



Programm



2016

Januar - Juni



Evangelische
Stadtakademie
Bochum



Themenbereiche

4 Akademie-Sonntage

4 Programmauftakt: Formation Ufermann & Hayat Chaoui

7 Kirche, Theologie, Philosophie & Dialoge

10 3. Ökumenische Bibelwoche in den Claudius-Höfen

15 Der Israel-Palästina-Konflikt und das Schweigen der Kirche?!

24 Dialoge mit dem Judentum

24 Rabbinisches Lehrhaus

25 Woche der Brüderlichkeit

28 Spiritualität und Lebensführung

28 Bibliodrama

29 Annette Kaiser

34 Kunst : Meditation

35 Politik und Gesellschaft

36 Bochum quo vadis?

37 Zukunft der Migrationsgesellschaft

38 Völkermord an den Herero

40 Wie umgehen mit dem sog. „Islamischen Staat“?

42 Geschichte der Fremdenfeindlichkeit im Osten

44 Kunst und Kultur

49 Theater

51 Exkursionen

53 Ausstellungen

56 FilmForum

58 Evangelisches Forum Westfalen

59 Kulturraum Melanchthonkirche

Besuchen Sie auch unsere Internetseite: www.stadtakademie.de

Hier finden Sie das jeweils aktuelle Programm, kurzfristige Änderungen oder aus gegebenem Anlass neu aufgenommene Veranstaltungen sowie viele weitere Informationen rund um die Arbeit der Stadtakademie.

In unserer Mediathek finden Sie zahlreiche ausgewählte Vorträge zum Nachhören oder als Download.



Sehr geehrte Damen und Herren,

zu Anfang des Jahres 2016 sind wir mit einer Vielzahl neuer Herausforderungen konfrontiert. Für manchen sind es Bedrohungen und „Ausweglosigkeiten“. Auswege werden sich in der Stadt wie in Europa nur auf dem Weg eines mutigen Umdenkens öffnen. Die Opposition zwischen einem „Wir“, das hier lebt und „den anderen“, die dort leben, die geografische, kulturelle, religiöse, gesellschaftliche und politische Trennung zwischen dem „Eigenen“ und dem „Fremden“ zerbricht de facto. Wir stehen damit vor Bildungsaufgaben, den eigenen Wahrnehmungs- und Aktionshorizont zu erweitern, zu vergleichen, fremde Perspektiven zu erkennen und einzunehmen und für gemeinsame Zwecke zu koordinieren. Zu diesem Neu- und Umdenken lädt die Stadtakademie mit diesem Programm ein.

Die zu uns geflüchteten Menschen konfrontieren uns auch mit uns selbst. Menschen sind Gottes Bild und bringen Gottes(-) Bilder mit, die uns neu miteinander ins Gespräch kommen lassen. Diese Chance und Herausforderung zu einem Ankommen und Heimisch werden geht weit über eine Willkommenskultur hinaus. Das artENSEMBLETHEATER eröffnet das Gespräch in einem (theater-)historischen Kontext mit der „Trilogie der Freiheit“ (S. 49), den visuellen Impuls setzen Nevin Toy-Unkel und Dirk Vogel mit ihrer Fotoausstellung „Gesichter der Einwanderung im Revier“ (S. 54), Volker Heins untersucht „Die Zukunft der Migrationsgesellschaft“ (S. 37). Bitte laden Sie Menschen, die Sie als Flüchtlinge kennenlernen, mit in die Stadtakademie ein. Wir möchten unser Bildungsprogramm auch als eine Brücke zu den Menschen verstehen, die als Geflüchtete in unseren Quartieren ankommen.

Die Bemühung um Verständigung spart auch brisante Themen nicht aus wie z.B. die Reihe zum Schweigen der Kirche im Israel-Palästina-Konflikt (S. 15) oder ein Symposium zur Rolle der Kirche 100 Jahre nach dem Herero-Aufstand in Südwestafrika (S. 38).

Wir hoffen, Sie finden auf den folgenden Seiten viele weitere Impulse, die Perspektiven öffnen für ein gelingendes Miteinander und zu weiterem Nachdenken. Wir freuen uns auf Anregungen und Anstöße mit Ihnen und denen, die Sie mitbringen.

Im Namen des Vorstandes

Ihr 



Programmauftakt 2016 im Kino

Sonntag, 17. Januar 2016, 15.00 Uhr
Union Filmtheater, Kortumstraße 16, 44787 Bochum

Formation Ufermann & Hayat Chaoui

Salam

Jazz und Poesie zwischen den Kulturen

Besetzung

Hayat Chaoui Voc

Erhard Ufermann P, Voc, Kompositionen und Konzeption

Dieter Nett Sax, Cl, Voc, Arrangements

Martin Zobel Tr, Flh

Harald Eller B, Git, Daxophon

Jörg Dausend Dr

Thomas Lensing Perc, Voc

Zeitgenössischer Jazz trifft auf jahrhundertealte Traditionen, Lyrik auf Leben, der Orient auf den Okzident. Spirituelle Motive und Lieder aus dem islamischen, jüdischen und christlichen Kulturkreis verbinden sich jeweils mit Elementen aus der vermeintlich fremden Tradition.

Ein Projekt, das Religionen und Kulturen, Erinnerung und Erwartung verbindet und nach dem Gemeinsamen sucht. Die künstlerische Begegnung der deutschen Jazzformation Ufermann mit der klassisch ausgebildeten marokkanischen Sängerin Hayat Chaoui entfaltet eine ganz eigene Atmosphäre. Das Spiel mit unterschiedlichen Stilen und musikalischen Einflüssen ist Programm – das „Dazwischen“ eine Philosophie.

Formation Ufermann. Der Austausch zwischen den Kulturen, die Begegnung von Menschen und das Spiel mit verschiedenen Kunstformen prägen die Arbeit von Ufermann seit über zwei Jahrzehnten. Die Musik ist eine einmalige Melange aus eigenen



lyrischen Kompositionen von Erhard Ufermann, Jazz, Chansons und alten spirituellen Liedern aus drei Religionen. Die Formation kann auf Auftritte im europäischen Ausland und in Südamerika, in Radio- und TV-Produktionen sowie auf internationale Festivals zurückblicken. Bereits Ende der 90er Jahre wurde die künstlerische Arbeit der Band mit einer Einladung zum renommierten Jazzfestival von Montreux international gewürdigt. Die Band arbeitete mit Künstlerinnen und Künstlern aus vielen Ländern und veröffentlichte bisher 9 CDs.

Hayat Chaoui, Marokko, studierte zuerst Französisch und Englisch an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz. Im Anschluss folgten Diplome in Gesangspädagogik und die künstlerische Ausbildung an der Hochschule für Musik Köln, Standort Wuppertal bei Prof. Barbara Schlick. Hayat Chaoui lehrt heute als Dozentin für Gesang und Stimmbildung u.a. an der Musikhochschule Köln. Sie konzertiert als Solistin und mit renommierten Ensembles in Deutschland sowie in europäischen Nachbarländern. Die Stipendiatin des Richard Wagner Verbands ist Preisträgerin mehrerer internationaler Wettbewerbe. In 2012 wurde die vielseitige Sängerin als Gastdozentin nach Venezuela in das Projekt „El Sistema“ eingeladen. Der marokkanische König ehrte sie 2013 für ihre künstlerischen Verdienste mit einer Einladung an den königlichen Hof.

Gebühr: 15,- €, erm. 12,- € und für Akademiemitglieder

Wir laden Sie herzlich ein, Mitglied in der Evangelischen Stadtakademie Bochum zu werden!

Die Mitgliedschaft lohnt sich. Der Jahresbeitrag beträgt nur 30,- €. Jedes weitere Familienmitglied zahlt 20,- €.

Die meisten Veranstaltungen können Sie zum ermäßigten Preis besuchen. Den Mitgliedern wird das Halbjahresprogramm zugesandt.

Mit Ihrem Beitrag – oder Ihrer Spende – unterstützen Sie die Arbeit der Evangelischen Stadtakademie. Allen Mitgliedern und Sponsoren gehört unser herzlicher Dank.

Interessierten senden wir das Programmheft auf Anfrage gerne zu.





Sonntag, 14. Februar 2016
19.30 Uhr
ROTTSTR5 Theater
Rottstraße 5, 44793 Bochum
artENSEMBLE THEATER
& **Riadh Ben Ammar**
s. Seite 49

Sonntag, 13. März 2016, 16.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Dr. Michael Rosenkranz, Gelsenkirchen

„... dass die Liebe siegt.“

Das Hohelied – Lied der Lieder

s. Seite 25

Sonntag, 22. Mai 2016, 16.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum Westring 26 c

Ulrich Ladurner, Hamburg

Isonzo – der Fluss und der Krieg

s. Seite 41

Mitgliederversammlung 2016

Dienstag, 15. März 2016, 17.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c



Zur Mitgliederversammlung des Vereins „Evangelische Stadtakademie Bochum e.V.“ sind alle Mitglieder herzlich eingeladen. Gäste sind willkommen. Den Mitgliedern wird die Einladung mit Tagesordnung auch in schriftlicher Form rechtzeitig zugeschickt.

Im Anschluss sind Sie eingeladen zum Vortrag um 19.30 Uhr:

Professor Dr. Günter Brakelmann, Bochum

Die Passion Jesu.

Ereignis der Weltgeschichte – bis heute

s. Seite 9

Dienstag, 26. Januar 2016, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Günter Brakelmann, Bochum

Thomas Müntzer und Martin Luther

Thomas Müntzer (um 1489–1525) – für die einen der Schrecken der frühen Reformationszeit, für die anderen der Märtyrer für eine andere Kirche und für eine neue Gesellschaftsordnung. Im Gegensatz zu Luther stand Müntzer für die gewaltsame Befreiung der Bauern und betätigte sich in Mühlhausen, wo er Pfarrer an der Marienkirche war, als Agitator und Förderer der Aufstände. Dort versuchte er, seine Vorstellungen einer gerechten Gesellschaftsordnung umzusetzen: Privilegien wurden aufgehoben, Klöster aufgelöst, Räume für Obdachlose geschaffen, eine Armenspeisung eingerichtet. Seine Bestrebungen, verschiedene Thüringer Freibauern zu vereinigen, scheiterten zu dieser Zeit – an der Übermacht des Adels um Luther. Nach der Schlacht bei Frankenhausen wurde er im Mai 1525 gefangen genommen, gefoltert und öffentlich hingerichtet. Auch Martin Luther distanzierte sich von Müntzer.

Im Vortrag soll versucht werden, das Verhältnis der beiden zueinander quellenorientiert darzustellen. Ein dramatischer und tragischer Abschnitt der frühen Reformationszeit soll in seiner zeitgeschichtlichen Bedeutung historisch-kritisch beleuchtet und einer vorsichtigen Bewertung unterzogen werden.

Dr. Günter Brakelmann, Professor für Christliche Soziallehre und neuzeitliche Geschichte an der Ruhr-Universität Bochum. Kirchengeschichte insbesondere die Reformationsgeschichte und die Theologie Martin Luthers gehören zu seinen Arbeitsschwerpunkten.

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

Im Rahmen der Studienreihe Luther, s. Seite 13

Dienstag, 2. Februar 2016, 19.30 Uhr
Melancthonkirche, Königsallee 46

Dr. Hartmut Schröter, Bochum

Buchvorstellung

Günter Brakelmann:

**Wilhelm Schmidt – Bochumer Pfarrer
in dramatischer Zeit (1937–1954)**

Eine biografische Dokumentation. Vortrag und Gespräch

Vielleicht erinnern sich die Älteren noch an den zurückhaltenden und zugleich streitbaren Pfarrer, der vom 1937 bis 1954 in der

Gemeinde Wiemelhausen tätig war. Nun hat ihm sein Freund und ehemaliger Vikar, Prof. Dr. Günter Brakelmann, eine umfangreiche, aus den Quellen erarbeitete „biografische Dokumentation“ gewidmet. Das Buch zeichnet ein Zeitschicksal auch für die jüngere Generation und ist über die Gemeinde- und Kirchenkreisgrenzen hinaus von Interesse.

Mit den Pfarrern Klein und Bertelsmann auf der einen Seite und Pfarrer Niedermeier und Pfarrer Schmidt auf der anderen Seite standen sich profilierte Vertreter der hitlernahen „Deutschen Christen“ und der „Bekennenden Kirche“ in einer Gemeinde gegenüber. Da vor allem Pfarrer Schmidt immer wieder um eine gemeinsame Basis für die Gemeindearbeit kämpfte, geriet er gelegentlich zwischen alle Stühle. Diese „Zwischenstellung“ bei höchster persönlicher und theologischer Präsenz macht eine solche Biografie gerade für uns Nachkommen, die wir nicht mehr in den einstigen Parteiungen befangen sind, besonders lehrreich und interessant.

Dr. Hartmut Schröter stellt im Gespräch mit Professor Brakelmann das Buch vor, das Pfarrer Wilhelm Schmidt kennzeichnet als den „konservativen Lutheraner, der kompromisslos an den reformatorischen Bekenntnisschriften festhielt und wenig Sinn für „neue Theologie“ hatte. Viele wiederum empfanden ihn „als Mann mit geformtem Charakter, der sich nicht durch modische Trends und durch Anbiederung an den Zeitgeist aus der Spur bringen ließ“. Exemplarisch wird dies an seiner Predigt deutlich, die er mit großem Mut und einer bis heute erstaunlichen Klarheit und Offenheit zu Weihnachten 1943 in der Melancthonkirche gehalten hat. „... Wir denken schon so sehr in der Gewöhnung durch mehr als vier Kriegsjahre (an den totalen Krieg), dass uns der Gedanke an den Frieden ein schöner Traum zu sein scheint. ...“ Man erfährt auch die Vorgeschichte der von hier aus gegründeten Stadtakademie und wie Pfarrer Schmidt daran maßgeblich beteiligt war.

Dr. Hartmut Schröter ist Theologe und Philosoph, war Pfarrer in der Melancthon-Kirchengemeinde und von 2006 bis 2009 Leiter der Evangelischen Stadtakademie Bochum.



Der Eintritt ist frei.

Günter Brakelmann
Wilhelm Schmidt:
Bochumer Pfarrer in
dramatischer Zeit

Eine biografische Dokumentation
 Evangelische Perspektiven, Heft 6,
 312 Seiten, Paperback, 10,99 €
 ISBN 978-3-7386-4039-7

Samstag, 12. März 2016, 11.00 – ca. 16.00 Uhr
 Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Ministerin a.D. Heidemarie Wieczorek-Zeul,
Dr. Medardus Brehl, Bochum und
N.N., Vertreter/in der Ev. Kirche in Deutschland
Völkermord verjährt nicht!

Der erste Völkermord im 20. Jhd. in Deutsch-Südwestafrika
 s. Seite 38

Dienstag, 15. März 2016, 19.30 Uhr
 Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Günter Brakelmann, Bochum
Die Passion Jesu.
Ereignis der Weltgeschichte – bis heute

Die Passionsgeschichte Jesu enthält den Stoff, aus dem die Weltgeschichte ist. Die Kreuzigung dessen, der Mensch vor Gott und Mitmensch für die Nächsten sein wollte, wiederholt sich in allen Epochen in anderen Formen und Uniformen ununterbrochen. Die Gegenspieler Gottes suchen sich immer wieder ihre Kombattanten und mit ihnen zusammen ihre Opfer. Und wir selbst sind es, die die Nägel einschlagen, im persönlichen Umfeld und im weiten Umfeld der politischen Geschichte.

In diesem Vortrag wird Professor Brakelmann die Leidensgeschichte Jesu nicht nur als einmaliges Ereignis der politisch-religiösen Geschichte unter den Bedingungen des römischen Imperiums darstellen. In ihr lassen sich vielmehr Inhalte und Strukturen finden, die unsere Geschichte bis heute kennzeichnen.

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

Diakonie 
Diakonische
Dienste Bochum

- Hilfestellung bei der Körperpflege
- Injektionen, Verbände, Medikamentengabe
- Pflegenachweis für die Pflegekasse
- kostenlose Beratung

Wir pflegen zu Hause.

02 34 50 70 20

3. Ökumenische Bibelwoche in den Claudius-Höfen vom 9. – 13. Mai 2016 Wunderlich oder wunderbar? Wundergeschichten der Bibel

Claudius-Höfe 10, Gemeinschaftsraum
Eingang: Mauritiusstraße 26, 44789 Bochum

In einem Gespräch mit einem Hindu will ein Mann aus dem Westen von diesem wissen, ob er glaube, dass eine bestimmte Geschichte aus den heiligen Büchern der Hindus wahr sei. Der Hindu fragt zurück: „Willst du wissen, ob die Geschichte wahr ist, oder nur, ob sie stattgefunden hat?“ Ihm ist es völlig gleichgültig, ob die Hauptperson der Geschichte tatsächlich gelebt hat oder nicht. Bei biblischen Texten wird die Sache etwas komplizierter und auch spannender, da sie sich in der jüdischen Bibel, im Alten Testament, auf ein Volk beziehen, das tatsächlich existiert hat und weiter existiert, und im Neuen Testament auf einen Menschen aus diesem Volk, der tatsächlich existiert hat und als lebendig gegenwärtig geglaubt wird. So macht es die Besonderheit biblischen Erzählens aus, Gott und diese bestimmte Geschichte zusammenzudenken. Deshalb geht es nicht um die bloße Wiedergabe von Fakten. Daher ist es kein Wunder, dass uns in der Bibel zahlreiche Wundergeschichten begegnen. Sie setzen auf die Wirklichkeit Gottes und finden sich deshalb nicht mit der Realität ab, wie sie nun einmal sei. Sie überschreiten immer wieder das, was wir aus unserer Erfahrung als wirklich kennen. Ist dieses Überschreiten nur Fantasie und Fiktion? Warum könnte es wichtig sein, nach einer Dimension von Wirklichkeit zu fragen, in der das, was ist, nicht alles ist?

Veranstalter: KuKuC e.V. (Kunst und Kultur in den Claudius-Höfen); Katholische Pfarrei St. Peter und Paul; Evangelische Kirchengemeinde Bochum; Immanuelskirche Bochum; Katholisches Forum Bochum; Evangelische Stadtakademie Bochum; Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum.

Parkmöglichkeiten in der Tiefgarage am Hauptbahnhof.
Der Eintritt zu allen Abenden ist frei.

Montag, 9. Mai 2016, 19.30 Uhr

Professor Dr. Egbert Ballhorn, Dortmund

Das Urwunder Israels:

Die Rettung am Schilfmeer (2. Mose 14)

Professor Dr. Egbert Ballhorn ist Leiter des Instituts für Katholische Theologie der Technischen Universität Dortmund.

Dienstag, 10. Mai 2016, 19.30 Uhr

Professor Dr. Jürgen Ebach, Bochum

Jedem nach seinem Essbedarf!

Das Mannawunder in 2. Mose 16

Professor em. Dr. Jürgen Ebach, Exegese und Theologie des Alten Testaments und biblische Hermeneutik an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum.

Mittwoch, 11. Mai 2016, 19.30 Uhr

Professor Dr. Thomas Söding, Bochum

„Dein Glaube hat dich geheilt.“

Die ärztliche Kunst Jesu nach den ersten drei Evangelien

Professor Dr. Thomas Söding lehrt seit 2008 Neues Testament an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum.

Donnerstag, 12. Mai 2016, 19.30 Uhr

Professorin Dr. Beate Kowalski, Dortmund

Christus entgegen: Vom Gang über das Wasser (Matthäus 14,22–33)

Professorin Dr. Beate Kowalski lehrt Exegese und Theologie des Neuen Testaments am Katholischen-Theologischen Institut der Technischen Universität Dortmund.

Freitag, 13. Mai 2016, 19.30 Uhr

Professor Dr. Klaus Wengst, Bochum

Das, was ist, ist nicht alles.

Neutestamentliche Wundergeschichten und das Wunder der Auferstehung

anschließend: Agapefeier (liturgisch gestaltetes festliches Essen)

Professor em. Dr. Klaus Wengst war bis 2007 Lehrstuhlinhaber für Neues Testament an der Ruhr-Universität Bochum mit den Schwerpunkten sozialgeschichtliche Exegese und Judentum.



zuhören Persönlichkeitsentwicklung
mitfühlen Gesprächsführung
Wege suchen Teamarbeit

Mitarbeiten?!

Info über ehrenamtliche
Mitarbeit:

TelefonSeelsorge Bochum

Telefon 0234/58511

Mo-Fr 9.00–13.00 Uhr

bochum@telefonseelsorge.de

www.telefonseelsorge-bochum.de

Dienstag, 7. Juni 2016, 19.30 Uhr

Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Konrad Raiser, Berlin

„Die Reformation ist eine Weltbürgerin“

Das Reformationsjubiläum in der Perspektive der weltweiten Ökumene

Im Zusammenhang mit der Vorbereitung auf das Reformationsjubiläum ist von der Reformation als „Weltbürgerin“ (Martin Junge) die Rede. Damit soll der Blick auf die weltweiten Wirkungen der reformatorischen Bewegung gelenkt werden. Schon im 16. Jahrhundert gab es wenigstens drei Zentren der Reformation: Wittenberg, Zürich und Genf. Es waren vor allem die Impulse der calvinistischen Reformation und ihre Aufnahme bei den dissidenten Puritanern, die den Boden bereiteten für die weltweite Ausbreitung reformatorischen Christentums.

Die in Deutschland noch lange Zeit als „Sekten“ abgewerteten reformatorischen Freikirchen, bzw. Denominationen der Baptisten und Methodisten wurden zu den wichtigsten Trägern der missionarischen Ausbreitung. Durch sie ist die reformatorische Bewegung zu einem pluralen Geschehen geworden, dessen Impuls noch immer wirksam ist. Die Reformation geht weiter. Ihre „Einbürgerung“ und „Inkulturation“ in anderen Regionen und Kulturen hat zu Ausprägungen geführt, die sich nicht mehr unmittelbar mit dem historischen Ursprungsgeschehen identifizieren bzw. darauf zurückführen lassen.

Die Rede von der Reformation als „Weltbürgerin“ impliziert für die Kirchen lutherischer Tradition in Deutschland, dass sie nicht länger über das Erbe der Reformation verfügen und die Erinnerung daran kontrollieren können, sondern dass sie es in ökumenischer Offenheit mit allen teilen, die sich der Erneuerung der Kirche im Geist des Evangeliums verpflichtet wissen.

Professor Dr. Konrad Raiser war von 1992 bis 2003 Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) mit Sitz in Genf. Von 1983 bis 1992 lehrte Konrad Raiser als Professor für Systematische Theologie an der Ruhr-Universität in Bochum. Gleichzeitig war er Direktor des Ökumenischen Instituts der Bochumer Fakultät. In dieser Zeit war er Mitglied in mehreren akademischen, kirchlichen und ökumenischen Ausschüssen (u.a. in der Westfälischen Landeskirche), Präsidiumsmitglied des Deutschen Evangelischen Kirchentages.

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

Im Rahmen der Studienreihe Luther, s. Seite 13, und der Reihe **Weite wirkt. Reformation und die Eine Welt 2016**

Lust auf Luther? – Lust auf Luther!

Im zweiten Halbjahr 2016 plant die Stadtakademie eine „Luther-Woche“, die Lust wecken soll, auf die eigene Beschäftigung mit dem großen Reformator und seiner Zeit, aber auch auf grundlegende Themen der Reformation sowie der Frage, was wir Protestanten 2017 da eigentlich feiern. Zu dieser Woche können Vorträge gehören, Streitgespräche in einem interdisziplinären Format, konträre Diskurse aus und mit anderen Fachrichtungen, Tischgespräche, Luther-Filme und ggf. auch ein oder zwei Fachtage. Die Veranstaltungen sollen nicht auf die Räume der Stadtakademie beschränkt sein. Ziel ist es, ein breites Publikum anzusprechen, z.B. in den Gemeinden, Schulen, der Erwachsenenbildung und an öffentlichen Orten.

Wenn Sie Interesse haben, diese Reihe in drei oder vier Treffen mit vorzubereiten und/oder auch selbst als Multiplikator/in oder Referent/in dabei zu sein, freuen wir uns auf Ihre Mitarbeit. Kontakt: Arno Lohmann, Telefon 0234-962904-661 oder lohmann@stadtakademie.de.

Eine gute Grundlage zur Vorbereitung bilden die im Luther-Verlag bereits erschienenen und noch bis Herbst 2016 erscheinenden Hefte (Paperback, 15,2 x 22,2 cm) der Studienreihe Luther. Bestellung über die Evangelische Stadtakademie, Westring 26 a, 44787 Bochum, Telefon 0234-962904-661, office@stadtakademie.de.

Studienreihe Luther

Günter Brakelmann

Luther – Daten und Fakten

Studienreihe Luther 1, 168 Seiten, 12,95 €

ISBN 978-3-7858-0649-4

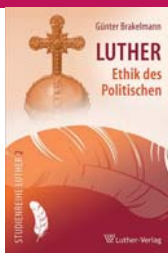
Mit dem ersten und grundlegenden Band „Luther – Daten und Fakten“ stellt Günter Brakelmann die politische, ökonomische und gesellschaftliche Umwelt Luthers sowie die Kirche im damaligen feudalen und frühbürgerlichen System dar. Chronologische Übersichten, Überlegungen zum Verstehen Luthers und weiterführende Literaturhinweise vervollständigen diesen Band als hilfreiches Angebot zum Einstieg in die Schriftenreihe und die eigenständige Lektüre ausgewählter Texte reformatorischer Theologie.



Günter Brakelmann**Luther – Ethik des Politischen**

Studienreihe Luther 2, 112 Seiten, 12,95 €
ISBN 978-3-7858-0650-0

Der Autor führt in die Schriften der politischen Ethik Martin Luthers ein: „Eine treue Vermahnung Martini Luther zu allen Christen, sich zu hüten vor Aufruhr und Empörung“ und „Von weltlicher Obrigkeit. Wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“. Sie stehen für das Konzept der „Zwei-Reiche-Lehre“, die Politik und Religion unterscheidet und aufeinander bezieht, um zu konkreten Problemlösungen anzuleiten. Die Auslegung des Psalms 101 zeigt, wie der Reformator die Schrift als theologischer Ethiker des Politischen auslegt.

**Folker Siegert****Luther und das Recht**

Studienreihe Luther 3, 208 Seiten, 12,95 €
ISBN 978-3-7858-0651-7

Folker Siegert, Professor em. für Judaistik und Neues Testament, erläutert gemeinsam mit Frieder Lötzsch das komplexe und konfliktträchtige Themenfeld von Luthers Rechts- und Gesetzesverständnis.

**Bernd Beuscher****#Luther – Reformation, Kommunikation, Medien**

Studienreihe Luther 4, 104 Seiten, 12,95 €
ISBN 978-3-7858-0652-4

Hinsichtlich der multikulturellen und multimedialen Bedingungen der Gegenwart wird an Martin Luther exemplarisch und plastisch konkret, was es bedeutet, theologisch aufgeklärt zu sein. Der Band zeigt, wie der Reformator die Medien seiner Zeit zu nutzen wusste und wie er mit Sprache umging – immer im Brückenschlag zur aktuellen Zeit. #Luther!

**Dietrich Zilleßen****Luther – Tischgesellschaft. Bei Brot und Wein**

Studienreihe Luther 5, 160 Seiten, 12,95 €
ISBN 978-3-7858-0653-1

Tischgesellschaft hat heute als Musterbeispiel gemeinschaftlichen Lebens einen hohen Stellenwert mit ambivalenten eigenen Erfahrungen. Alle an einen Tisch? Der Rückblick zu den Anfängen protestantischer Glaubensgeschichte bringt Leserinnen und Leser zur Auseinandersetzung mit sich selbst, mit dem eigenen Glauben und den eigenen Zweifeln. Im Abendmahlsstreit, bei dem es zu Luthers Zeit (nicht nur) theologisch um alles oder nichts ging, zeigen sich Fragen, die wir nicht vergessen dürfen.

**Christian Link****Calvin – Reformator Westeuropas**

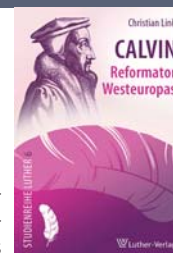
Studienreihe Luther 6, 168 Seiten, 12,95 €
ISBN 978-3-7858-0654-8

Calvin (1509–1564), gut 25 Jahre jünger als Luther, gehört zur zweiten Generation der Reformatoren. Die Rechtfertigung, dass der Gerechte aus Glauben lebt, ist das Thema Luthers. Wie man aber diesen Glauben angesichts wachsender Konflikte mit dem Katholizismus und nicht abreißender Auseinandersetzungen auch in den eigenen Reihen lebt, ist das Calvin neu gestellte Thema: Die Heiligung als Zentrum seiner Theologie.

In Kürze erscheinen:

Norbert Ammermann**Luther und die Musik**

Studienreihe Luther 7, ca. 168 Seiten, 12,95 €
ISBN 978-3-7858-0655-5

Konrad Raiser, 500 Jahre Reformation – ökumenisch weltweit**Günter Brakelmann, Müntzer und Luther****Der Israel-Palästina-Konflikt und das Schweigen der Kirche?!**

Die Situation in Israel und Palästina hat sich in den letzten 20 Jahren stetig verschärft und zugespitzt. Liberale Juden fühlen sich immer weniger vertreten durch die Politik der aktuellen Regierung Israels und suchen nach Kräften, die Veränderungen auf den Weg bringen können. Viele Palästinenser leben eingepfercht in bestimmten Territorien, abgeschnitten von der Welt, willkürlichen Ausgangssperren und ständig sich verschärfenden Gesetzen Israels ausgesetzt. Seit Mai 2015 erkennt der Vatikan Palästina offiziell als souveränen Staat an. Fast zeitgleich empfängt Papst Franziskus Mahmoud Abbas und überreicht ihm einen Friedensengel – Zeichen von globaler politischer Bedeutung.

Welche Positionen vertreten die evangelischen Kirchen in Deutschland? Was ist die Aufgabe der Christinnen und Christen hier und heute im Wissen um die Shoah und die deutschen Verbrechen am jüdischen Volk? Wie reagieren wir heute auf den Hilferuf der palästinensischen Christen im „Heiligen Land“, die 2009 das weltweit sehr beachtete, in Deutschland aber nur wenig verbreitete „Kairos-Palästina-Dokument“ verabschiedeten?

An sieben Abenden besteht Gelegenheit, mit Fachleuten und Kennern der Situation in Israel und Palästina ins Gespräch zu kommen, zu diskutieren und Perspektiven zu entwickeln.

Veranstalter: Ev. Stadtakademie Bochum; Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe e.V.; Ev. Kirchengemeinden Witten-Johannis, Bredenscheid-Sprockhövel und Wengern; Ev. Erwachsenenbildung Ennepe-Ruhr.

Der Filmabend am 17. März 2016 ist eine Kooperation mit dem Kulturbüro der Stadt Witten.

Donnerstag, 28. Januar 2016, 19.30 Uhr
Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde
Witten-Johannis, Bonhoefferstraße 10, 58452 Witten

Rosemarie zur Nieden, Hattingen

Naher Osten – ferner Friede: Fakten und Hintergründe zu Israel und Palästina

Rosemarie zur Nieden, Pfarrerin i.R., unternimmt seit 15 Jahren regelmäßig Begegnungsreisen nach Palästina/Israel. Von Dezember 2007 bis März 2008 nahm sie teil am ökumenischen Begleitprogramm (EAPPI) des Ökumenisches Rates der Kirchen, dessen Ziel ein gerechter Friede zwischen Israel und Palästina ist. Sie arbeitete an der Argumentationshilfe zum Kairos-Palästina-Dokument mit, das von der Ev. Kirche in der Pfalz herausgegeben wurde, aber in den Kirchen nur unzureichend aufgenommen wurde.

Das Kairos-Dokument und die Argumentationshilfe finden Sie in unserer Mediathek: www.stadtakademie.de/mediathek.html

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 9. Februar 2016, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

**Judith Bernstein und Dr. Reiner Bernstein,
München**

Jerusalem gestern und heute

**Friede oder Frieden? – Die Interdependenz zwischen
Religion und Politik in Israel**

Beide, Referentin und Referent, sind der Überzeugung, dass die Gründung des souveränen Staates Palästina an der Seite des Staates Israel (die sog. „Zweistaaatenlösung“) die einzige realistische Chance für die Regelung des Konflikts zwischen beiden Völkern sei. Durch die politischen Entwicklungen vor

Ort und durch zahllose fehlgeschlagene Verhandlungen unter Führung der USA scheint diese Lösung allerdings überholt. Auch die zivilgesellschaftlich getragene „Genfer Initiative“ hat es trotz massiver auswärtiger Finanzhilfen nicht geschafft, einen durchgreifenden Bewusstseinswandel in beiden Öffentlichkeiten zu erreichen. Entgegen der fortdauernden Verweigerung eines unabhängigen palästinensischen Staates durch die israelische Regierung und der anhaltenden Schwäche der Autonomiebehörde dürften Überlegungen mit föderativen Regelungen zwischen Mittelmeer und Jordan an politischem Gewicht gewinnen. An ihnen wird sich mehr denn je auch die internationale Diplomatie messen lassen müssen.

Judith Bernstein erläutert ihre Position anhand ihrer Biografie in Israel und ihrer nahostpolitischen Friedensarbeit sowie ihrer jahrzehntelangen Erfahrungen in Jüdisch-Palästinensischen Dialoggruppen in München. Dr. Reiner Bernstein erläutert als Historiker den Israel-Palästina-Konflikt im Bedeutungszusammenhang von Religion und Politik.



Judith Bernstein, Nahostexpertin, geb. 1945 in Jerusalem als Tochter deutscher Eltern, die 1935 nach Palästina emigrieren mussten. 1970 bis 1975 zurück in Israel, wohnhaft in Tel Aviv. Ende 1976 endgültiger Umzug nach München. Beginn der nahostpolitischen Friedensarbeit nach dem zweiten Golfkrieg 1991. Seither Mitglied der „Jüdisch-Palästinensischen Dialoggruppe München“, in dem Palästinenser, Juden und Israelis zusammenarbeiten. Die „Dialoggruppe“ tritt für das Ende der israelischen Besatzung und für die Gleichstellung des arabischen Bevölkerungsteils im Staat Israel ein. Organisation von öffentlichen Veranstaltungen mit Israelis und Palästinensern aus der Friedensszene. Freie Publizistin mit Beiträgen in deutschen Zeitungen, mit Rundfunk- und Fernsehinterviews.



Dr. Reiner Bernstein, Historiker, geb. 1939. 1968/69 Promotion über den „Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens“. 1971 bis 1977 Leiter des Bonner Büros der „Deutsch-Israelischen Gesellschaft e.V.“ 1977 Gründungsmitglied des „Deutsch-Israelischen Arbeitskreises für Frieden im Nahen Osten“. Mitinitiator der israelisch-palästinensischen „Genfer Initiative“ von 2003 als Vorlagen für einen Friedensvertrag der Zukunft. Bis Juli 2002 war er Studienleiter in der Melancthon-Akademie, Köln, seither freier Publizist und Autor.

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder



Donnerstag, 25. Februar 2016
19.30 Uhr
Gemeindehaus der Evangelischen
Kirchengemeinde Witten-Johannis,
Bonhoefferstraße 10, 58452 Witten
**Dr. Khoulood Daibes abu Dayyeh,
Berlin**
**Hoffnung für Palästina
und Israel?**

Dr. Khoulood Daibes ist seit August 2013 als Botschafterin Palästinas in Deutschland akkreditiert. Sie war die erste und einzige Christin im ersten Kabinett der Einheitsregierung und leitete von 2007 bis 2012 das Ministerium für Tourismus und Altertümer sowie von 2007 bis 2009 zusätzlich das Frauenministerium. Die gelernte Architektin kam Anfang der 1980er-Jahre als DAAD-Stipendiatin an die Universität Hannover. Dort promovierte sie 1995 im Bereich Denkmalschutz über „Erhaltungsstrategien des kulturhistorischen Architekturerbes Palästinas“. Im Rahmen des UN-Entwicklungsprogramms war sie danach für die Restaurierung historischer Bauten in Bethlehem zuständig und leitete das dortige Institut für Denkmalpflege und Stadtplanung mit dem Ziel die alten historischen Stadtviertel in Bethlehem zu erhalten, den Tourismus durch mehr Sicherheit zu beleben und die Infrastruktur und Lebensqualität für Muslime wie Christen zu verbessern. Außerdem wollte die aus Beit Jala stammende Katholikin die Verbindung zwischen arabischen und europäischen Christen stärken. Einen großen Erfolg feierte Daibes als Ministerin für Tourismus und Archäologie im Jahr 2011: Die UN-Kulturorganisation UNESCO nahm die Palästinenser als Vollmitglied auf.

Als Botschafterin Palästinas in Deutschland möchte Khoulood Daibes ein umfassendes Bild des Lebens in den palästinensischen Gebieten vermitteln. „In erster Linie geht es um den Ausbau bestehender deutsch-palästinensischer Beziehungen. Aber auch das Knüpfen neuer Kontakte ist mir ein wichtiges Anliegen.“

Sie ist eine ehemalige Schülerin der Schule Talitha Kumi in Beit Jala / West Bank, deren Arbeit auch von der Ev. Kirche in Westfalen seit Jahren unterstützt wird. In Funk und Fernsehen veröffentlichte sie zahlreiche Beiträge zum Nahostkonflikt.

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 1. März 2016, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c
Professor Dr. Micha Brumlik, Berlin
Israelische Narrative zum Palästinakonflikt
Israels Literatur und Geschichtsschreibung zum
Konflikt mit den Palästinensern

Angesichts der Opfer und der verheerenden Auswirkungen des Bürgerkriegs in Syrien mag der Palästinakonflikt als „weniger bedeutend“ erscheinen. Jedoch fokussiert sich in diesem Konflikt ein Großteil der Spannungen im Nahen Osten. Eine Diskussion darüber scheint den Kirchen kaum möglich, denn es geht um das jüdische Volk sowie um jenes Land, von dem die Bibel erzählt – und das auf dem Hintergrund der deutschen Geschichte. Allerdings: so gut wie alles, was die Kirchen – zumal in Deutschland – meinen, kritisch zur aktuellen Politik des Staates Israel einwenden zu müssen, wurde längst in Israel selbst und zwar von zionistischen (!) Autorinnen und Autoren festgestellt und kritisiert. In den literarischen Werken von S. Yishar, David Grossmann und Amos Oz findet das ebenso seinen Ausdruck wie in den Studien des Historikers Benny Morris und Eva Illouz. Der Vortrag gibt einen Überblick darüber, wie der Palästinakonflikt in der Literatur und Presse Israels verhandelt wird.

Professor Dr. Micha Brumlik war von 2000 bis 2015 Professor für Allgemeine Erziehungswissenschaft an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt mit dem Schwerpunkt „Theorie der Erziehung und Bildung“. Von 2000 bis 2005 war er der Leiter des Fritz Bauer Instituts, Studien- und Dokumentationszentrum zur Geschichte und Wirkung des Holocaust.



Für sein akademisches und literarisches Schaffen erhielt er die Hermann-Cohen-Medaille für Jüdische Kulturphilosophie 2003 der Hermann-Cohen-Akademie und wird am 13. März 2016 mit der Buber-Rosenzweig-Medaille für Verständigung zwischen Juden und Christen ausgezeichnet für seine kritischen und pointierten Beiträge in der gesellschaftspolitischen Debatte. „Als liberal-religiöser Jude demonstriert er dadurch exemplarisch, dass Religiosität und Vernunft, religiöse Identität und demokratisches Selbstverständnis nicht in Widerspruch zueinander stehen, sondern auf inspirierende und fruchtbare Weise einander ergänzen können.“ (Deutscher Koordinierungsrat der Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit)

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder



Dienstag, 8. März 2016
19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum
Westring 26 c

Dr. Michael Lüders, Berlin
„Wer den Wind sät ...“
Der Israel-Palästina-Konflikt
im geopolitischen Zusammen-
hang

Nach der Analyse des Nahostexperten Michael Lüders wird der Konflikt zwischen Palästinensern und Israelis weiter schwelen und in Zukunft auch immer brutaler, immer grausamer werden. Er weist auf die enorm hohen Opfer hin, die der letzte Gaza-Krieg gefordert hat, auf beiden Seiten, ungleich mehr in Gaza als in Israel. Er weist darauf hin, dass nach Angaben der Vereinten Nationen der Gazastreifen im Jahr 2020 nicht mehr bewohnbar sein werde, weil es dort eine ökologische Katastrophe geben wird aus Mangel an Trinkwasser, fehlenden Anbauflächen und nicht mehr herzustellender Infrastruktur. Gleichzeitig ist es in Israel für linksliberale Journalisten geradezu gefährlich geworden, offen Kritik an dieser israelischen Politik zu üben.

Lüders ist der Meinung, es müsse zur deutschen Staatsräson gehören, dass man den Freunden Israels sage: „Bestimmte Dinge gehen nicht“. Im Moment jedoch sieht er keine Bereitschaft in der deutschen Politik, eine Neuorientierung vorzunehmen. Wie könnte diese aussehen, ohne dass man mit Israel bricht, oder dass man Israel auf unangemessene Art und Weise kritisiert?

Dr. Michael Lüders, Nahostexperte, ist Politik- und Islamwissenschaftler und Publizist. Er studierte arabische Literatur an der Universität Damaskus sowie Publizistik, Islam- und Politikwissenschaft in Berlin und promovierte über das ägyptische Kino. Von 1993 bis 2002 war er Nahost-Redakteur der ZEIT. In diesen Jahren bereiste er nahezu alle arabischen Länder. Seit Januar 2004 arbeitet er als freiberuflicher Politik- und Wirtschaftsberater, Publizist und Autor. Er berät u.a. das Auswärtige Amt und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Er ist Lehrbeauftragter am Centrum für Nah- und Mittelost-Studien der Philipps-Universität Marburg.

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder



Donnerstag, 17. März 2016, 19.30 Uhr
Haus Witten, Kinosaal, Ruhrstraße 86, 58452 Witten

Film zur Reihe „Der Israel-Palästina-Konflikt
und das Schweigen der Kirche?!“
„Mein Herz tanzt“

Regie: Eran Riklis, Jerusalem;
Deutschland/Frankreich/Israel, 124 min
Mit Tawfeek Barhum, Yaël Abecassis, Michael Mushonov

Drama nach Romanvorlage um einen jungen Palästinenser, der in Israel ausgebildet wird und zwischen den Kulturen steht. Filmvorführung und Diskussion mit dem Filmbeauftragten der Evangelischen Kirche von Westfalen, Pfarrer Thomas Damm.

Eyad besucht als einziger Palästinenser eine Eliteschule in Jerusalem. Trotz Ausgrenzung möchte er dazugehören. Mit einem anderen Außenseiter, dem israelischen Rollstuhlfahrer Yonatan, schließt er Freundschaft. Die erste Liebe zu einer jüdischen Mitschülerin macht das Leben noch komplizierter. Als junger Palästinenser in Israel ausgebildet und zwischen zwei unterschiedlichen Leben und Kulturen hin- und hergerissen, muss er am Ende eine schwerwiegende Entscheidung für die Zukunft treffen.

Faszinierendes Drama nach dem halb-autobiografischen Roman des Haaretz-Kolumnisten Sayed Kashua. Schimon Perez: „Nachdem ich diesen Film gesehen habe, bin ich voller Hoffnung, dass dieses Land noch schöner werden kann, wenn es ein Recht auf Vielfalt gibt und wenn wir die Verschiedenartigkeit jedes einzelnen Menschen anerkennen.“

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 12. April 2016, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Präses i.R. Manfred Kock, Köln,
Professor Dr. Bertold Klappert, Wuppertal und
Ralf van Doorn, Siegen

Der Israel-Palästina-Konflikt und das Schweigen der Kirchen!?

Podiumsdiskussion

Zum Abschluss der Reihe „Der Israel-Palästina-Konflikt – und das Schweigen der Kirche!“ haben wir drei Theologen, alle ausgewiesene Experten zum Thema „Israel-Palästina und die Kirche“, eingeladen, aus ihren unterschiedlichen Sichtweisen zu erörtern, wie unsere Kirche zum Israel-Palästina-Konflikt angemessen und dem Frieden dienend Stellung beziehen sollte.

Präses i.R. Manfred Kock, ehem. Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland, begann seine theologische Laufbahn als Pfarrer in Recklinghausen, war Jugendpfarrer in Köln und ab 1980 Superintendent des Kirchenkreises Köln-Nord, ab 1988 auch Stadtsuperintendent von Köln. Von Februar 1997 bis April 2003 war er Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland und von 1997 bis 2003 Vorsitzender des Rates der EKD. Jahrelange Mitarbeit in der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit und im Verein Städtepartnerschaft Köln-Bethlehem, Mitinitiator von DINO = Deutsche Initiative für den Nahen Osten. Er war Vorsitzender von zwei kirchlichen Stiftungen, die im Nahen Osten tätig sind, der Ev. Jerusalem-Stiftung und der Kaiserin-Auguste-Victoria-Stiftung.

Professor Dr. Bertold Klappert lehrte 1974 bis 2004 Systematische Theologie an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal. Er gilt als profunder Kenner und eigenständiger Interpret der Theologie der Bekennenden Kirche, insbesondere der Theologie von Karl Barth und Dietrich Bonhoeffer. Er ist Mitglied des Ausschusses „Christen und Juden“ der Evangelischen Kirche im Rheinland, Mitglied der Studienkommission „Kirche und Judentum“ der Evangelischen Kirche in Deutschland und Mitglied der Arbeitsgemeinschaft „Christen und Juden“ beim Deutschen Evangelischen Kirchentag sowie Mitarbeiter des Studienprojektes „Studium in Israel“ an der Hebräischen Universität in Jerusalem. Gastvorlesungen an den Universitäten in Djakarta, Boston, Seattle und Jerusalem.

Ralph van Doorn ist evangelischer Theologe; Pfarrer an der Christuskirchengemeinde Siegen; Beauftragter der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKW) für den christlich-jüdischen Dialog; Lehrbeauftragter an der Universität Siegen.

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Karl Wegener, Bochum

Lesekreis Günter Rohrmoser

Der aus Bochum stammende Sozialphilosoph der Münsteraner „Ritter-Schule“, Theologe, Historiker und Nationalökonom Günter Rohrmoser (1927–2008) gehört zu den höchst ausgezeichneten und zugleich kritisch bewerteten Persönlichkeiten Nachkriegsdeutschlands. 1961 habilitierte er sich an der Universität zu Köln bei Ludwig Landgrebe über Subjektivität und Verdinglichung, Theologie und Gesellschaft im Denken des jungen Hegel. Die Schwerpunkte seiner Arbeit lagen auf den Gebieten der Religionsphilosophie, der Philosophie des Politischen und der Theorie der Gesellschaft.

Inzwischen hat sich um den Studienfreund Karl Wegener ein Studienkreis gebildet zur systematischen Lektüre und kritischen Diskussion von Günter Rohrmosers Schriften. Die einzelnen Termine können unabhängig voneinander besucht werden, es empfiehlt sich aber eine regelmäßige Teilnahme. Der Eintritt ist frei.

Anmeldung bitte direkt an: Karl Wegener, Massenbergstraße 5, 44787 Bochum, Telefon 0234-4594490

Der Lesekreis trifft sich 14-tägig donnerstags jeweils um 19.30 Uhr. Die ersten beiden Termine:

Donnerstag, 21. Januar 2016, 19.30 Uhr

Ethos und Politik

Die Theorie der Demokratie bei Platon, Blumenberg, Löwith, Pascal; aus: Zur geistig-ethischen Erneuerung. Stuttgart, 1979

Donnerstag, 4. Februar 2016, 19.30 Uhr

Neuzeit und Emanzipation

aus: Emanzipation oder Freiheit. Das christliche Erbe der Neuzeit, Propyläen, Berlin 1995



Janssen Bücher

„Ihr freundlicher und kompetenter Partner im Herzen Bochums!“

Wir sind für Sie da:
Janssen Universitätsbuchhandlung GmbH
Brüderstraße 3
44787 Bochum
Telefon 02 34/ 1 30 01
www.janssen.buecher.de
Mo.-Fr. 10.00-19.00 Uhr
Sa. 10.00-18.00 Uhr

Dialoge mit dem Judentum

Rabbinisches Lehrhaus

Sonntag, 24. Januar 2016 und Montag, 25 Januar 2016

Sonntag, 19. Juni 2016 und Montag, 20. Juni 2016

jeweils 19.00 Uhr

Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Rabbiner Michel Birnbaum Monheit, Straßburg

„Der Auszug aus Ägypten“

Rabbiner Michel Birnbaum lehrt und lernt mit uns an der Stadtakademie bereits seit fünf Jahren. In diesem Jahr setzen wir die Themenreihe „Der Auszug aus Ägypten“ fort, die im vorigen Jahr begonnen hat. Das Lehrhaus behandelt das Grundthema Israels: die Befreiung aus der ägyptischen Sklaverei. Was aber bedeutet „Befreiung“, wenn es in der Thora das Wort „Freiheit“ überhaupt nicht gibt? In den Bahnen der rabbinischen Lerntraditionen führt uns Rabbi Birnbaum mit Bibel, Talmud und Midrasch auf neue Erkenntniswege. Die „alten“ Erzählungen erschließen sich im Zusammenhang der Thora neu und befragen heutige (Glaubens)Haltungen und Lebenserfahrungen.

Alle, die sich auf rabbinisches Lernen einlassen wollen, sind herzlich willkommen. Hebräischkenntnisse sind keine Voraussetzung. Es empfiehlt sich an allen Veranstaltungen des Lehrhauses teilzunehmen – aber auch einzelne Einheiten erschließen sich.

Rabbiner Michel Birnbaum Monheit lehrt in Straßburg und Basel.

Gebühr pro Abend: 5,- €, erm. 3,- € u. für Akademiemitglieder

Woche der Brüderlichkeit

„Um Gottes Willen“

Seit 1952 verleiht der Deutsche Koordinierungsrat der Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit (DKR) die Buber-Rosenzweig-Medaille für ein entschlossenes Eintreten gegen Antisemitismus und Rechtsradikalismus sowie für ein friedliches Zusammenleben der Völker und Religionen. In diesem Jahr wird der Erziehungswissenschaftler Professor Dr. Micha Brumlik im Rahmen der Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit 2016 in Hannover mit der Buber-Rosenzweig-Medaille für seine Verdienste im christlich-jüdischen Dialog ausgezeichnet.

Als ausgewiesener Kenner sowohl der jüdischen wie auch christlichen Geschichte, Kultur und Religion hat er mit seinen religionsphilosophischen und journalistischen Beiträgen dem gegenseitigen Verständnis von Juden und Christen wesentliche Impulse gegeben. s. Seite 19

Das Jahresthema „Um Gottes Willen“ soll die neuerliche Präsenz des Religiösen in der säkularen modernen Gesellschaft zur Debatte stellen. Mit seinem gesellschaftspolitischen Engagement und seinem dialogischen Denken, heißt es in der Begründung des DKR, verkörpert der Preisträger, Professor Dr. Micha Brumlik, dieses Jahresthema auf vorbildliche Weise.

Dienstag, 1. März 2016, 19.30 Uhr

Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Micha Brumlik, Berlin

Israelische Narrative zum Palästinakonflikt

Israels Literatur und Geschichtsschreibung zum Konflikt mit den Palästinensern

s. Seite 19

Sonntag, 13. März 2016, 16.00 Uhr

Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Dr. Michael Rosenkranz, Gelsenkirchen

„... dass die Liebe siegt.“

Das Hohelied – Lied der Lieder

„Schau um dich,
der Winter ist aus,
der Regen vorbei und verbannt,
von Blüten bedeckt unser Land.
Es kamen die Tage der Lieder,
der Turtel Lockruf klingt wieder.“



Matzen

Restaurant Café Bistro

Matzen – das Restaurant an der Synagoge mit traditioneller jiddischer Küche aus Osteuropa, New York und Israel.
Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum, Telefon 0234 - 417 56 01 26
Öffnungszeiten: Mittwoch – Freitag: 15.00 – 22.00 Uhr
Samstag: 17.00 – 22.00 Uhr und Sonntag: 12.00 – 22.00 Uhr
Montag / Dienstag: Ruhetag
Für Gesellschaften und Gruppen auf Anfrage geöffnet.

So singt das Hohelied wenn die Zeit des Schreckens zu Ende ist und das neue Leben nun siegt, wenn der Frühling kommt. Dennoch hatte es das Hohelied nicht leicht, in die Bibel zu kommen. Wovon singt es denn?

Vortrag zum Hohenlied und seinem Verständnis zum Abschluss der Woche der Brüderlichkeit 2016.

Dr. Michael Rosenkranz ist Vorsitzender des Gemeinderates der Jüdischen Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen.

Gebühr: 9,- € inkl. Kaffee und Kuchen

In Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen und dem Katholischen Forum Bochum

Hinweise

Dienstag, 16. Februar 2016 und

Donnerstag, 19. Mai 2016

jeweils 18.00 – 19.30 Uhr

Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum

Führung durch die Bochumer Synagoge

Im Dezember 2007 wurde die neue Bochumer Synagoge feierlich eingeweiht. Bei der Bochumer Bevölkerung ist sowohl das Gebäude als auch das damit verbundene jüdische Leben auf großes Interesse gestoßen. Die Führung durch Angehörige der Bochumer Synagogengemeinde bietet die Möglichkeit, besides intensiv und anschaulich kennen zu lernen.

Männliche Teilnehmer bitte Kopfbedeckung mitbringen!

Gebühr: 4,- € vor Ort. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

In Kooperation mit dem Katholischen Forum Bochum

Dienstag, 12. April 2016, 16.30 – 18.00 Uhr und

Dienstag, 5. Juli 2016, 17.00 – 18.30 Uhr

Jüdischer Friedhof, Wasserstraße, Bochum-Wiemelhausen

Klaus Grote, Bochum

Spuren im Stein

Rundgang über den jüdischen Friedhof in Wiemelhausen

Auf dem jüdischen Teil des Kommunalfriedhofs an der Wasserstraße stehen Grabsteine aus fast drei Jahrhunderten bis in die Gegenwart. Ihre Anlage, Formen und Inschriften ermöglichen Einblicke in zentrale Inhalte und Wandlungen jüdischer Frömmigkeit und sind aufschlussreiche Zeugnisse der wechselvollen Geschichte jüdischen



Lebens in Bochum. An exponierten Stellen und Gräbern werden Erläuterungen zur Geschichte des Friedhofs und zur Bedeutung der Verstorbenen gegeben.

Treffpunkt: Königsallee, Haltestelle Werk Eickhoff, rechte Straßenseite stadtauswärts

Anmeldung: Ulrike Gernhart, Telefon 0234-962904-662, Fax -666 oder office@eb-bochum.de

Gebühr: 4,- €, direkt vor Ort

Klaus Grote, M.A. Soziologie, Philosophie und Geschichte, ist Bildungsreferent.

In Kooperation mit dem Katholischen Forum Bochum

Dialoge mit dem Islam

ab 13. Januar 2016 jeden zweiten Mittwoch

jeweils 18.00 Uhr

Merkez-Moschee, Schmidtstraße 29, 44793 Bochum

Hodscha der DITIB-Gemeinde und

Horst Grabski, Pfr. i. R., Bochum

„Islam – Christentum“

Begegnungen von Muslimen und Christen in Gesprächen über ihren Glauben

Dieser Kurs will das Miteinander von Muslimen und Christen beim Kennenlernen der jeweils anderen Religion fördern und festigen. Schwerpunktmäßig sollen auch dieses Mal Themenwünsche und Fragen aus dem Teilnehmerkreis besprochen werden. Für diesen Kurs ist die DITIB-Gemeinde die Gastgeberin.

Anmeldung: Helga Kühn, Telefon 0234-962904-663 oder kuehn@tabea-bochum.de

Der Eintritt ist frei.

Hinweis

Demnächst erscheint in der Reihe Evangelische Perspektiven:

Beiträge „mystischer“ Traditionen in den Weltreligionen. Zu einer ganzheitsorientierten Spiritualität der Gegenwart

hrsg. von Michael Colman und Arno Lohmann

Ausgewählte Vorträge des gleichnamigen Symposiums im November 2013 mit Beiträgen von Michael Colman, Elke Morlok, Udo Kern, Michael von Brück, Armin Gottmann und Shaikh-ul-Mashaikh Mahmud Khan Youskine.

Freitag, 12. Februar 2016, 18.00 Uhr –
Sonntag, 14. Februar 2016, 16.00 Uhr
Ev. Tagungsstätte Haus Nordhelle
Zum Koppenkopf 3, 58540 Meinerzhagen

**Don Chen, Bergisch Gladbach und
Arno Lohmann, Bochum**

Bibliodrama zu Matthäus 25,35:

**Ich bin ein Fremder, eine Fremde, gewesen
und ihr habt mich (nicht) aufgenommen.**

Wenn Menschen hungrig sind, durstig, fremd, nackt, bloß gestellt, krank und gefangen – dann geht es ums Da-Sein. „Wenn für die Betroffenen das Da – sein auf dem Spiel steht, geht es für die ihnen Nahen ums Da-Sein, darum, ihnen zur Seite zu stehen und im ursprünglichen Wortsinn Sympathie, d.h. Mitleiden, Mitempfinden, compassion zu erweisen“ (Jürgen Ebach). Da-sein ist kein überzogenes Pathos der Betroffenheit, sondern aktives Tun. Wirkliche Hilfe aber setzt das Wagnis voraus, der eigenen Schwäche zu begegnen. Das kann die eigene Verletzlichkeit sein, der eigene Hunger und Durst nach Wertschätzung, die Erfahrung, Fremdes nicht aushalten zu können oder sich selbst fremd zu fühlen oder gar gefangen.

Wie kann es gelingen, lebendig da zu sein und uns dabei weder zu veranzern noch zu verausgaben? In diesem Bibliodrama suchen wir, was uns Atem holen lässt, eine Spiritualität, die lebendig macht –, für andere, für uns selbst und für unsere Welt? Hören auf den Text, Selbsterfahrung in der Gruppe, Meditation und szenische Darstellung sind Elemente des Bibliodramas.

Don Chen, freiberuflicher Therapeut, Bioenergetiker, Dozent am Psychoanalytischen Institut Nordrhein in Düsseldorf.

Arno Lohmann, Pfarrer, Leiter der Evangelischen Stadtakademie Bochum.

Gebühr: 245,- €

Der Preis enthält die Seminargebühren, Übernachtung im Einzelzimmer, Vollverpflegung mit 3 Mahlzeiten, Schwimmbadnutzung. Ermäßigung auf Anfrage möglich.

Weitere Informationen und Anmeldung bis 5. Februar:
Pfarrer Arno Lohmann, Ev. Stadtakademie, Westring 26 a,
Telefon 0234-962904-661 oder office@stadtakademie.de

Überweisung: Ev. Stadtakademie, Sparkasse Bochum,
IBAN: DE03 4305 0001 0001 3202 09; BIC: WELADED1BOC
Vermerk: Bibliodrama 01-2016

Freitag, 27. Mai 2016, 18.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Annette Kaiser, Villa Unspunnen, Schweiz
**Wohin gehen wir? Eine Welt – Eine
Menschheit – Ein Bewusstsein**

Vortrag

Wahres Wissen ist, was sich in Herzen offenbart.“ (Traditionell)

Viele Menschen in der heutigen Zeit sind verunsichert: Werte zerfallen, Institutionen bröckeln, die Welt wird unberechenbar usw. Dies ist jedoch nur die eine Seite der Betrachtung. Es gibt zugleich eine neue Ära. Sie ist noch kaum wahrnehmbar. Sie formt sich in der Stille der Herzen vieler Menschen und findet schon heute da und dort ihren zarten Ausdruck. Wohin gehen wir?

Gebühr: 15,- €. Anmeldung zum Vortrag nicht erforderlich.

Samstag, 28. Mai 2016, 9.00 – ca. 16.00 Uhr
Zentrum für Yoga und Meditation, Monte Verità
Essener Straße 37, 44793 Bochum

Der Sinn des Lebens

Retreat

*„Was ist das Leben? Ein Baum am Wegrand um unterzustehen.“
(Zen-Ausspruch)*

In Anbetracht von vielleicht 60, 70, 80 Jahren ist unser Leben in einer kosmischen Perspektive kaum ein Wimperschlag. Wie leben wir unser Leben? Und wer sind wir überhaupt?, „Nutzen“ wir bewusst die uns geschenkte Zeit hier auf Erden? Gemeinsam entdecken wir immer tiefer, wer wir wirklich sind, alles und nichts zugleich.

Annette Kaiser ist spirituelle Lehrerin und spirituelle Leiterin der „Villa Unspunnen“ (CH) und der „Windschnur“ (D). Sie ist Schülerin von Irina Tweedie, einer englisch-russischen Sufi-lehrerin und hat den „Integralen Übungsweg DO“ entwickelt. Ihr besonderes Anliegen ist die transkonfessionelle Spiritualität, ein offenes, waches Da-Sein als natürlicher Ausdruck einer integralen Lebensweise.

Gebühr: 80,- €

Anmeldung zum Retreat bis 20. Mai 2016:
Evangelische Stadtakademie, Telefon 0234-962904-661,
office@stadtakademie.de

Weitere Informationen: Mechthild Mertens,
Telefon 0234-380557, mechthild.mertens@web.de

	Uhrzeit	Seite		Uhrzeit	Seite
Januar					
14. Do.	Rissing-van Saan/Behringer, Entscheidungen am Lebensende, Thomaszentrum, Girondelle 82, 44799 Bochum	19.30	35		
17. So.	Formation Ufermann/Hayat Chaoui, Salam, Programmauftakt: Union-Filmtheater, Kortumstr. 16	15.00	4		
19. Di.	OB Eiskirch, Bochum quo vadis?	19.30	36		
21. Do.	Wegener, Lesekreis Rohrmoser, Ethos und Politik	19.30	23		
24. So.	Rabbiner Birnbaum Monheit, Rabbinisches Lehrhaus	19.00	24		
25. Mo.	Rabbiner Birnbaum Monheit, Rabbinisches Lehrhaus	19.00	24		
26. Di.	Brakelmann, Thomas Müntzer und Martin Luther	19.30	7		
28. Do.	Reihe: Der Israel-Palästina-Konflikt Zur Nieden, Naher Osten – Ferner Friede Bonhoefferstraße 10, 58452 Witten	19.30	16		
Februar					
02. Di.	Schröter, Buchvorstellung W. Schmidt (Brakelmann) Melanchthonkirche, Königsallee 46	19.30	7		
03. Mi.	FilmForum: Frida, Melanchthonsaal, Königsallee 48	19.30	56		
04. Do.	Wegener, Lesekreis Rohrmoser, Neuzeit und Emanzipation	19.30	23		
06. Sa.	Ausstellungsfahrt Köln und Bonn: „Japans Liebe zum Impressionismus von Monet bis Renoir“	9.00	51		
09. Di.	Reihe: Der Israel-Palästina-Konflikt J. und R. Bernstein, Jerusalem gestern und heute	19.30	16		
12.-14. Fr.-So.	Chen/Lohmann, Bibliodrama, „Ich war ein Fremder ...“	18.00	28		
14. So.	artENSEMBLE THEATER/Ben Ammar, Trilogie der Freiheit, ROTTSTR5 Theater, Rottstraße 5	19.30	49		
16. Di.	Lohmann/Röttger, Reisebericht Korea-Japan	19.30	44		
23. Di.	Heins, Vielfalt als Skandal oder neue Normalität?	19.30	37		
25. Do.	Reihe: Der Israel-Palästina-Konflikt Daibes, Hoffnung für Palästina und Israel? Bonhoefferstraße 10, 58452 Witten	19.30	18		
März					
01. Di.	Reihe: Der Israel-Palästina-Konflikt Brumlik, Israelische Narrative zum Palästina-Konflikt	19.30	19		
02. Mi.	FilmForum: Das Mädchen mit den Perlenohringen, Melanchthonsaal, Königsallee 48	19.30	56		
08. Di.	Reihe: Der Israel-Palästina-Konflikt Lüders, „Wer den Wind sät ...“	19.30	20		
10. Do.	Ortheil, Ein römischer Abend, Stadtbücherei, CICUIT	19.30	45		
12. Sa.	Wieczorek-Zeul/Brehl, Völkermord an den Herero	11.00	38		
13. So.	Rosenkranz, „Dass die Liebe siegt“. Das Hohelied	16.00	25		
15. Di.	Mitgliederversammlung	17.30	6		
15. Di.	Brakelmann, Die Passion Jesu	19.30	9		
17. Do.	Reihe: Der Israel-Palästina-Konflikt, Film: „Mein Herz tanzt“, Haus Witten, Ruhrstraße 86, 58452 Witten	19.30	21		
18. Fr.	Ganz – schön – hässlich. Gern hier – fremd hier! Finissage: Fotoausstellung Schröter	19.00	54		
April					
05. Di.	Gesichter der Einwanderung Vernissage der Fotoausstellung Toy-Unkel/Vogel	19.30	54		
06. Mi.	FilmForum: Renoir, Melanchthonsaal, Königsallee 48	19.30	57		
12. Di.	Reihe: Der Israel-Palästina-Konflikt Kock/Klappert/van Doorn, Der Israel-Palästina- Konflikt und das Schweigen der Kirche	19.30	22		
19. Di.	Zumach, Wie umgehen mit dem „Islamischen Staat“	19.30	40		
23. Sa.	Schöning, WeltSichten – MUT zur Landschaft Museum unter Tage, Nevelstraße 29 c, Bochum	15.00	52		
Mai					
09. Mo.	3. Ökum. Bibelwoche in den Claudius Höfen 10 Ballhorn, Das Urwunder Israels (2. Mose 14)	19.30	11		
10. Di.	3. Ökum. Bibelwoche in den Claudius Höfen 10 Ebach, Jedem nach seinem Essbedarf (2. Mose 16)	19.30	11		
11. Mi.	3. Ökum. Bibelwoche in den Claudius Höfen 10 Söding, Der Glaube hat dich geheilt	19.30	11		
12. Do.	3. Ökum. Bibelwoche in den Claudius Höfen 10 Kowalski, Christus entgegen: Vom Gang über das Wasser	19.30	11		
13. Fr.	3. Ökum. Bibelwoche in den Claudius Höfen 10 Wengst, Das was ist, ist nicht alles, anschl. Agapefeier	19.30	11		
22. So.	Ladurner, Isonzo – der Fluss und der Krieg (CICUIT)	16.00	41		
24. Di.	L. Kaiser, die Kunst und Musik der New York School	19.30	46		
27. Fr.	A. Kaiser, Wohin gehen wir?, Vortrag	18.00	29		
28. Sa.	A. Kaiser, Der Sinn des Lebens, Retreat	9.00	29		
31. Di.	Forster, Giovanni Boccaccio (CICUIT)	19.30	46		
Juni					
01. Mi.	FilmForum: Mr. Turner – Meister des Lichts, Melanchthonsaal, Königsallee 48	19.30	57		
07. Di.	Raiser, Die Reformation ist eine Weltbürgerin	19.30	12		
14. Di.	Kanz, Venedig – Die Lügen der Veduten (CICUIT)	19.30	47		
18. Sa.	Mertens/Schröter, Kunst : Meditation	10.00	34		
19. So.	Rabbiner Birnbaum Monheit, Rabbinisches Lehrhaus	19.00	24		
20. Mo.	Rabbiner Birnbaum Monheit, Rabbinisches Lehrhaus	19.00	24		
23. Do.	Geipel, Fremdenfeindlichkeit im Osten	19.30	42		
26. So.	Koch/Zabel, Konzert für Gitarre und Orgel Christuskirche Langendreer, Alte Bahnhofstr. 28-30	16.00	48		

Gut fürs Klima, gut für mich:

Ökostrom aus Wasserkraft

für nur 1 € mehr im Monat.



Werden Sie Mitglied in der Evangelischen Stadtakademie Bochum!

Der Jahresbeitrag beträgt nur 30,- €, für jedes weitere Familienmitglied 20,- €. Mit Ihrem Beitrag – oder Ihrer Spende – unterstützen Sie die Arbeit der Stadtakademie wesentlich.

Den Mitgliedern wird das Halbjahresprogramm zugesandt. Sie haben bei den meisten Veranstaltungen ermäßigten Eintritt.

Beitrittserklärung

Ich erkläre meinen Beitritt zur Evangelischen Stadtakademie Bochum e.V. – Den Jahresbeitrag von 30,- € zahle ich auf folgendes Konto bei der Sparkasse Bochum ein:
IBAN: DE 0343 0500 0100 0132 0209
BIC: WELADED1BOC

Name	<input type="text"/>
Vorname	<input type="text"/>
Straße, Nr.	<input type="text"/>
PLZ, Ort	<input type="text"/>
Telefon	<input type="text"/>
e-Mail	<input type="text"/>
Datum	<input type="text"/>
Unterschrift	<input type="text"/>

Beitrittserklärung ausfüllen, abtrennen und senden an:

Evangelische Stadtakademie Bochum
Westring 26 a
44787 Bochum

Samstag, den 18. Juni 2016, 10.00 – 16.00 Uhr
Situation Kunst, Nevelstraße 29 c, 44795 Bochum

**Mechthild Mertens und
Dr. Hartmut Schröter, Bochum**

Die Leere und die Fülle der Erscheinungen – Kunst : Meditation

Im Kunst-Park von Haus Weitmar gelegen bietet die „Situation Kunst“ Räume und Werke von namhaften Künstlern und Künstlerinnen (Maria Nordmann, Lee Ufan, Richard Serra, David Rabinoitch u.a.). Dazu soll ein meditativer Zugang in Gespräch und Stille gesucht werden. Dabei dient uns die Dynamik von Leere und Fülle (der Formen und Erscheinungen) als Leitfaden. Er wird uns in ein „tieferes“ Verständnis unserer Selbst und unserer Weltbeziehung führen können.

Für Geübte und Ungeübte in der Praxis der Meditation.

Mechthild Mertens ist Supervisorin, Organisationsberaterin, Mediatorin und Lehrerin für Meditation.

Dr. Hartmut Schröter ist Theologe und Kunstphilosoph.

Gebühr: 45,- € inkl. Mittagsimbiss

Anmeldung bis 13. Juni 2016:

Evangelische Stadtakademie, Telefon 0234-962904-661,
office@stadtakademie.de

Überweisung: Ev. Stadtakademie, Sparkasse Bochum,
IBAN: DE03 4305 0001 0001 3202 09; BIC: WELADED1BOC
Vermerk: „Kunst : Meditation“

Weitere Informationen: Mechthild Mertens,
Telefon 0234-380557, mechthild.mertens@web.de

Hinweis: Jeweils montags, 19.00 – 20.30 Uhr
Baumhofzentrum, Baumhofstraße 9

Mechthild Mertens, Bochum

Meditation für Geübte

Information und Anmeldung: Mechthild Mertens, s.o.

Gebühr: 5,- € pro Abend

Donnerstag, 14. Januar 2016, 19.30 Uhr
Thomaszentrum der Ev. Kirchengemeinde Querenburg
Girondelle 82, 44799 Bochum

**Professorin Dr. Ruth Rissing-van Saan und
Professor Dr. Dirk Behringer, Bochum**

Entscheidungen am Lebensende – rechtliche und medizinische Aspekte

Die Diskussion über die Gesetzentwürfe zur Sterbehilfe hat gezeigt, dass es Menschen gibt, die den selbstbestimmten Tod als Ausweg aus Leiden und Hoffnungslosigkeit sehen, um würdig zu sterben. Dabei hat der Begriff „Sterbehilfe“ ein breites Bedeutungsspektrum. Für individuelle Entscheidungen am Lebensende hält das geltende Recht Möglichkeiten zur rechtlichen Problembewältigung bereit: Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und die von der Rechtsprechung entwickelten Grundsätze zur legalen Sterbehilfe, zum rechtmäßigen Behandlungsabbruch und zur Straflosigkeit der Selbsttötung. Heftig umstritten war, ob der Gesetzgeber die Möglichkeit der legalen Sterbehilfe auf den ärztlich assistierten Suizid ausdehnen sollte.

Welche Auswirkungen wird das neue Gesetz zur Strafbarkeit der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung haben? Neben dem Ziel der heilenden Behandlung bildet die würdevolle Begleitung sterbender Patienten einen wesentlichen Inhalt ärztlichen Handelns. Hier spielt die Symptomkontrolle – z.B. bei Schmerzen, Atemnot, Übelkeit – vor allem in der letzten Lebensphase eine herausragende Rolle. Sie schließt Therapien ein, die ein früheres Sterben beinhalten können, um unnötiges Leid zu vermeiden, z.B. die palliative Sedierung. Diese Behandlung, die ein Sterbenlassen im Sterbeprozess ausdrücklich ermöglicht, ist von dem Begriff der Sterbehilfe in der aktuellen Diskussion streng abzugrenzen. In jeder Gesellschaft gibt es – selten – Menschen, die lebens-, die leidensmüde sind. Wie ist die Rolle des Arztes in dieser Situation vor dem Hintergrund der neuen Gesetzgebung zu deuten?

Professor Dr. jur. Ruth Rissing-van Saan hat an der Ruhr-Universität Rechtswissenschaft studiert und promoviert. Sie war Richterin in Bochum, u.a. Vorsitzende des Schwurgerichts. 1988 wurde sie zur Richterin am Bundesgerichtshof ernannt. Von 2002 bis 2011 war sie Vorsitzende des 2. Strafsenats. Seit 2008 ist Prof. Rissing-van Saan Honorarprofessorin für Straf- und Strafprozessrecht an der Ruhr-Universität. Sie leitet die Vertrauensstelle Transplantationsmedizin bei der Bundesärztekammer.

Professor Dr. med. Dirk Behringer hat an der Ruhr-Universität Medizin studiert und promoviert. Seine klinische Weiterbildung führte ihn mehrere Jahre in die USA (Baltimore) und in die Medizinische Universitätsklinik Freiburg. Seit 2003 ist er Chefarzt der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin der Augusta-Kranken-Anstalt in Bochum und leitet seit 2010 das Onkologische Zentrum Augusta. Er ist Sektionsleiter Onkologie in der Akademie der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder und Mitglieder des Evangelischen Forums Westfalen

Eine Veranstaltung des Evangelischen Forums Westfalen in Kooperation mit der Evangelischen Stadtakademie Bochum.

Dienstag, 19. Januar 2016, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Oberbürgermeister Thomas Eiskirch, Bochum



(Foto: Martin Steffen)

Bochum quo vadis? Oberbürgermeister Thomas Eiskirch – Zur Zukunft unserer Stadt

Fast 100 Tage ist Thomas Eiskirch Bochums neuer Oberbürgermeister. Am 21. Oktober 2015 wurde er offiziell in sein Amt eingeführt.

In der Reihe „Bochum quo vadis?“ gehören Fragen der Stadtplanung und

Stadtentwicklung sowie der Bürgerbeteiligung bereits seit Jahren zum Programm der Stadtakademie. Neben besonderen Vorträgen zählten dazu bisher auch die besonders nachgefragten Stadtrundgänge mit dem ehemaligen Stadtbaurat Dr. Ernst Kratzsch. An diesem Abend dürfen wir den neuen Oberbürgermeister in der Stadtakademie begrüßen, der seine Vision für unsere Stadt erläutert und sich dem Gespräch stellt.

Das Bild Bochums hat sich in den letzten Jahren entscheidend gewandelt. Das Image der ehemaligen Bergbau- und Industriestadt ist abgelegt und Bochum hat sich nach 50 Jahren als Universitätsstadt zu einer vielseitigen und modernen Großstadt entwickelt. Lebensqualität, Toleranz, kulturelle Vielfalt und sportliche Dynamik kennzeichnen Bochum als weltoffen und kooperationsbereit mit realistischem Blick für das Machbare. Mit der neuen Hochschule für Gesundheit – inzwischen auf dem Gesundheitscampus –, der Förderung der Kreativwirtschaft, dem Wohnbaulandkonzept, den vorhandenen Bildungs- und Wirtschaftszentren und den gesellschaftlichen Netzwerken sind

wichtige Stadtentwicklungsprozesse initiiert. Der „Platz des Europäischen Versprechens“ mit 14.726 Namen ist eingeweiht, die Bochumer Erklärung gegen den Terror und für Toleranz ist auf den Weg gebracht. Wie soll sich der künftige Weg für Europa und für Demokratie auf der Ebene der Stadt weiter gestalten, wie eine Willkommenskultur zu einer tragfähigen Beteiligung für die zu uns geflüchteten und flüchtenden Menschen entwickelt werden? Der Vortrag wird angesichts der aktuellen Herausforderungen, der demografischen und finanziellen Situation der Stadt erläutern, wie sich die Entwicklungschancen Bochums gestalten.

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 23. Februar 2016, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Volker Heins, Bochum/Essen

Vielfalt als Skandal oder neue Normalität? Die Zukunft der Migrations- gesellschaft



Die jüngeren Migrationswellen haben die deutsche Gesellschaft heterogener, aber auch spannungsreicher gemacht. Es geht nicht immer gut, wenn Sachsen auf Syrer oder muslimische Flüchtlinge zum ersten Mal in ihrem Leben auf Juden treffen.

Viele der Differenzen zwischen Einwohnern sind in hohem Maße sichtbar und spürbar, da sie sich im öffentlichen Raum entfalten. Dies wiederum führt zu Konflikten um scheinbare Äußerlichkeiten wie etwa islamische Kopfbedeckungen oder Schweinefleisch in öffentlichen Kantinen oder Flüchtlingsunterkünften. Es ist zunehmend wichtig, die mit starken Emotionen versehenen Bedeutungen zu verstehen, die diesen Äußerlichkeiten zugeschrieben werden.

Der Vortrag betont die Herausforderungen und Chancen der neuen Situation und formuliert Thesen zu den Auseinandersetzungen, die uns bevorstehen.

Dr. Volker Heins ist seit März 2014 apl. Professor der sozialwissenschaftlichen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum am Lehrstuhl für internationale Politik und Leiter des Forschungsbereichs „InterKultur“ am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen.

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder



Antikolonialdenkmal Omaheke-Stones in Bremen, Gedenkstätte für die Opfer der Herero und Nama (Foto: Chrischerf)

Samstag, 12. März 2016, 11.00 – ca. 16.00 Uhr
 Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c
**Ministerin a.D. Heidemarie Wieczorek-Zeul,
 Dr. Medardus Brehl, Bochum und
 N.N. Vertreter/in der Ev. Kirche in Deutschland**
Völkermord verjährt nicht!
**Der erste Völkermord im 20. Jahrhundert
 in Deutsch-Südwestafrika**

Anlässlich des Endes der Kolonialherrschaft vor 100 Jahren im heutigen Namibia, ergriff der Bundestagspräsident Norbert Lammer im Juli 2015 die Gelegenheit, sich in der ZEIT zu den Verbrechen an den Herero und Nama zu äußern. In dem Zeitungsartikel befürwortete er die Anerkennung des Völkermordes durch die Bundesrepublik: Wer vom Genozid an den Armeniern 1915 im Osmanischen Reich spreche, der müsse auch die Verbrechen des deutschen Militärs gegen die einheimische Bevölkerung im ehemaligen Deutsch-Südwestafrika so bezeichnen, so schrieb er. Am Tag darauf gab das Auswärtige Amt auf einer Pressekonferenz bekannt, dass die Bundesregierung nun im Hinblick auf die Ereignisse des Krieges vor 110 Jahren von Völkermord durch die „Schutztruppe“ im damaligen Deutsch-Südwestafrika spreche. Dies stellt einen Wendepunkt in der offiziellen Debatte dar.

Die Ev. Stadtakademie Bochum zusammen mit der Ev. Akademie Villigst (Schwerte) haben dies zum Anlass genommen, einen Studientag zum Thema des Völkermordes der deutschen Kolonialmacht im ehemaligen Südwestafrika durchzuführen. Er beginnt mit einem Beitrag von Heidemarie Wieczorek-Zeul, die als erste offizielle Politikerin, Ministerin und Regierungsvertreterin Deutschlands bereits 2004 im Blick auf die Verbrechen der deutschen „Schutztruppe“ im damaligen Deutsch-Südwestafrika von Völkermord sprach. Im Anschluss wird Dr. Medardus Brehl vom Institut für Diaspora- und Genozidforschung der Ruhr-Universität Bochum zu dem Völkermord aus dem Blickwinkel des Historikers sprechen.



Überlebende Herero nach der Flucht durch die Wüste

Am Nachmittag wird auf der Basis dieser beiden Beiträge die Mitverantwortung der Vorgängereinstitution der Ev. Kirche in Deutschland, des preußischen Oberkirchenrats, in den Blick genommen. „Nichts ist schwieriger, als umzukehren“, sagte 2005 der damalige Präses der Evangelischen Kirche im Rhein-

land, Nikolaus Schneider, bei einer Ansprache, in der er den Anteil der Kirche am „ersten Völkermord im 20. Jahrhundert“ bekannte. Inzwischen sind weitere zehn Jahre vergangen und die EKD-Bischöfin (für Ökumene und Auslandsarbeit) Petra Bosse-Huber benannte im Sommer 2015 die Pflicht der Kirchen, die Diskussion um die Anerkennung des Völkermordes an Hereos, Nama und Damara 1904–1908 weiterzuführen – und insbesondere die kirchenpolitischen Konsequenzen klar zu benennen. Diese Forderung steht zum Abschluss des Studientags im Mittelpunkt. An der Diskussion wird sich auch eine/ein Vertreter/in der EKD beteiligen. Sie sind herzlich eingeladen, an dieser Diskussion teilzunehmen.

Ministerin a.D. Heidemarie Wieczorek-Zeul war von 1998 bis 2009 Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Dieses Amt behielt sie auch in der von 2005 bis 2009 von Bundeskanzlerin Angela Merkel geführten Großen Koalition. Als Ministerin setzte sie deutliche Akzente auf die internationale Armutsbekämpfung.



Dr. Medardus Brehl ist Historiker und Literaturwissenschaftler und arbeitet am Institut für Diaspora- und Genozidforschung der Ruhr-Universität Bochum. Er hat zahlreiche Aufsätze über Genozidforschung und Kolonialismus sowie zum Themenbereich Literatur und kollektive Gewalt veröffentlicht. Brehl ist Verantwortlicher Redakteur der „Zeitschrift für Genozidforschung“.



Gebühr: 10,- €, erm. 8,- € und für Akademiemitglieder inkl. kleinem Mittagessen und Kaffee/Te

Anmeldung bitte bis 7. März 2016 an:
 Evangelische Stadtakademie, Telefon 0234-962904-661,
 office@stadtakademie.de

In Kooperation mit der Evangelischen Akademie Villigst, Studienleiterin Birgit Weinbrenner
 in der Reihe: **Weite wirkt. Reformation und die Eine Welt 2016**

Dienstag, 19. April 2016, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Andreas Zumach, Genf

Vernichten, verhandeln, anerkennen oder austrocknen – wie umgehen mit dem sog. „Islamischen Staat“?

Nach den Terroranschlägen von Paris, Beirut und gegen das russische Passagierflugzeug über der Sinai-Halbinsel in Ägypten scheint die Welt vereint im „Krieg“ gegen den sogenannten „Islamischen Staat“. Auch Deutschland beteiligt sich seit Ende 2015 an diesem Krieg. Doch ist Krieg das geeignete Mittel? Was will der IS? Wie ist er entstanden, und warum war er – zumindest bislang – so „erfolgreich“?

Nach wie vor bleiben diese Fragen offen: Wie lassen sich islamistisch gerechtfertigter Terrorismus und seine Ursachen nicht nur in Syrien und im Irak sondern in der gesamten Krisenregion zwischen Marokko und Pakistan erfolgreich bekämpfen? Dabei werden auch die Spannungen zwischen Saudi Arabien und dem Iran berücksichtigt.

Gut.

Sparkasse. Gut für Bochum. 



Andreas Zumach ist deutscher Journalist und Publizist. Er arbeitet im Palais des Nations, dem europäischen Hauptsitz der Vereinten Nationen in Genf als Korrespondent für Radio und Printmedien. Er gilt als Experte auf den Gebieten des Völkerrechts, der Sicherheitspolitik, der Rüstungskontrolle und internationaler Organisationen. Im Jahr 2009 wurde ihm der Göttinger Friedenspreis verliehen.

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

Sonntag, 22. Mai 2016, 16.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Ulrich Ladurner, Hamburg

Isonzo – der Fluss und der Krieg

Im Mai 1915 trat Italien auf Seiten der Alliierten in den Krieg ein. Der italienische Generalstab rechnete mit einem schnellen Sieg gegen Österreich-Ungarn. Bald schon würde man über das Friaul nach Kärnten vorstoßen und dann weiter in das österreichische Herzland. Daraus wurde nichts. Es kam zu einem Abnutzungskrieg, der in zweieinhalb Jahren hunderttausenden Soldaten das Leben kostete. Schauplatz dieser Schlächtereier war der Fluss Isonzo, der in den Julischen Alpen entspringt und nicht weit von Triest in die Adria mündet.

Ulrich Ladurner ist 100 Jahre nach Beginn des Krieges zwischen Italien und Österreich-Ungarn entlang des Isonzo gewandert. Aus seinen Begegnungen, Beobachtungen und Reflexionen ist das Buch „Isonzo – der Fluss und der Krieg“ entstanden.

Ulrich Ladurner ist seit 1999 Auslandsredakteur der Wochenzeitung DIE ZEIT, in deren Auftrag er z.B. aus Irak und Iran, aus Afghanistan und Pakistan berichtete. Nachdem er im Mai 2015 sein Buch „Lampedusa – große Geschichte einer kleinen Insel“ vorgestellt hat, wird er nun sein neuestes Werk „Isonzo – der Fluss und der Krieg“ präsentieren.

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit der deutsch-italienischen Gesellschaft CICUIT



Donnerstag, 23. Juni 2016, 19.30 Uhr
(nicht Dienstag aufgrund der Fußball-EM)
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professorin Ines Geipel, Berlin

Der Osten und die Anderen.

Welche Geschichte hat Fremdenfeindlichkeit im Osten?



Im Osten votiert jeder Dritte für Parteien, die ein Problem mit dem Anderen haben. CDU und SPD verlieren Mitglieder, die AfD dagegen wächst. Die Pegida-Bewegung agiert gegen angebliche „Überfremdung“ und „Bevermündung“ und radikalisiert sich auf dem Rücken von Flüchtlingen. Wie lässt sich das erklären? Welche Geschichte hat Fremdenfeindlichkeit im Osten? Ist es richtig, von einer nicht gefestigten Demokratie zu sprechen? Wo sind die Leerstellen im Diskurs? Wie steht es mit der Aufarbeitung der beiden deutschen Diktaturen jenseits der Elbe?

Herkunft, Geschichte, Transformation, Identität verweisen auf aktuelle Herausforderungen in einem irritierten Deutschland. Was muss man dem Osten dabei abverlangen? Und wofür braucht er aufgrund seiner langen Diktaturerfahrung das Verständnis und die Empathie des Westens?

Ines Geipel ist Schriftstellerin und Professorin für Verssprache an der Berliner Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“. Sie war Mitglied der DDR-Leichtathletik-Nationalmannschaft und stellte den bis heute bestehenden Weltrekord im Staffellauf über 4 x 100 m auf. 1985 musste sie ihre Sportlerkarriere aus politischen Gründen abbrechen und begann ein Germanistikstudium an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Eine Dissertation wurde ihr ebenso wie eine berufliche Perspektive wegen ihrer Kontakte zur Jenaer Opposition verweigert. Im Sommer 1989 floh Ines Geipel über Ungarn nach Darmstadt, wo sie Philosophie und Soziologie studierte. Ines Geipel lebt in Berlin und hat vielfach zu Nachwendethemen publiziert, u.a. 2014 „Generation Mauer“. 2011 erhielt Ines Geipel das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

Hinweis

Demnächst erscheint in der Reihe Evangelische Perspektiven:
100 Jahre Erster Weltkrieg

hrsg. von **Arno Lohmann**

Mit Beiträgen von Manfred Osten, Bernd Faulenbach, Günter Brakelmann, Gerd Krumeich, Hartmut Schröter, Horst Friedrichsmeier, Ludger Joseph Heid, Traugott Jähnichen, Harro Müller-Michaels, Rudolf Tschribs und Hans-Jürgen Benedict.



Hinweis

Freitag, 26. Februar 2016, 14.45 – 18.15 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

**Dr. Stefan Kiepe, Dr. Iris Hugendieck,
Wolfram Heidenreich, Gerhard Trojanek
und Arno Lohmann**

**Wertschätzung ist Wertschöpfung –
Kundenbeziehung und Kundenbindung**

INITIATIVE Regionaltagung Ruhr von Initiative e.V.

Herzlich eingeladen sind Unternehmerinnen und Unternehmer, Selbständige, Freiberufler und Führungskräfte in Wirtschaft, Gesellschaft und Kirche.

Bitte fordern Sie den Einladungsprospekt an:
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 a, 44787 Bochum
Telefon 0234-962904-661, office@stadttakademie.de

Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen: www.Initiative-europa.de



Die Augusta-Akademie bietet über 600 verschiedene Kurse aus den Bereichen Bildung, Gesundheitssport, Sprachen, EDV sowie Kinderturnen und -schwimmen an.

Fordern Sie unsere kostenlose Broschüre an:

Augusta-Akademie
Dr.-C.-Otto-Straße 27
44879 Bochum

Telefon 0234-517-4901/-4906
www.augusta-akademie.de

Sonntag, 17. Januar 2016, 15.00 Uhr
 Union Filmtheater, Kortumstraße 16, 44787 Bochum
Formation Ufermann & Hayat Chaoui
Salam
Jazz und Poesie zwischen den Kulturen
 Zum Programmauftakt 2016

s. Seite 4

Dienstag, 16. Februar 2016, 19.30 Uhr
 Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c
Arno Lohmann und Martin Röttger, Bochum
Diavortrag zur Studienreise der Stadtakademie nach Korea und Japan

Zum Abschluss der umfangreichen Reihe **Korea2014/15**, in der die Geschichte, die Kultur, die Religionen, die Kunst und die wirtschaftliche wie soziale Entwicklung des Landes Korea im Fokus standen, insbesondere im Austausch mit den hier lebenden Koreanerinnen und Koreanern und deren Geschichten, führte vom 2. bis 16. Oktober eine 15-tägige Studienreise eine Gruppe der Stadtakademie neun Tage nach Korea und anschließend sechs Tage nach Japan. Höhepunkte der Reise waren der Besuch der evangelischen Gemeinde Gochon in Gimpo bei Seoul mit der Überreichung eines in der Stadtakademie gemeinsam gemalten Bildes zur Erinnerung an die Schicksale der sog. koreanischen „Trostrfrauen“ und in Japan ein Orgelkonzert mit Kantor Ludwig Kaiser in der Weltfriedenskirche in Hiroshima zum Gedenken an die Opfer des Atombombenabwurfs vor 70 Jahren.



Arno Lohmann, Martin Röttger und Gerhard Trojanek, Reisedienstparante (v.l.), vor den Friedensglocken aus Bochum

Orgelkonzert mit Kantor Ludwig Kaiser in der Weltfriedenskirche in Hiroshima



Gyeongbokgung-Palast in Seoul

Dazu kommen die Erfahrungen in den Megacitys Seoul, Busan und Tokyo, das Erleben der reizvollen unterschiedlichen Landschaften beider Länder, die tiefen Eindrücke konfuzianischer Schulen, buddhistischer wie shintoistischer Tempel.

Wir möchten Ihnen die Höhepunkte der Reise vorstellen und laden Sie ein zu einem spannenden Reisebericht.

Der Eintritt ist frei.

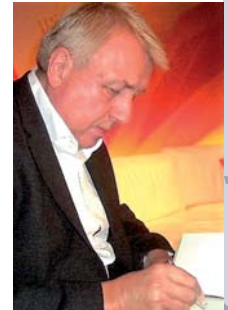
Inkl. kleiner koreanischer Imbiss

Donnerstag, 10. März 2016, 19.30 Uhr
 Stadtbücherei Bochum, Clubraum
 Gustav-Heinemann-Platz 2-6
 44787 Bochum

Professor Dr. Hanns-Josef Ortheil,
Stuttgart

Ein römischer Abend –
mit Hanns-Josef Ortheil

Eine Lesung



Der Schriftsteller Hanns-Josef Ortheil hat in vielen seiner Romane, Erzählungen und Essays immer wieder von jenem Rom erzählt, das er seit Jahrzehnten aufsucht und in dem er insgesamt mehr als fünf Jahre seines Lebens verbracht hat. In dieser Lesung stellt er Ausschnitte aus mehreren Rom-Büchern vor, erläutert die Hintergründe ihrer Entstehung und resümiert die tieferen Gründe seiner starken Faszination durch die Ewige Stadt.

Anmeldung an Willi Köhne, Telefon 0234-75972 oder willi.koehne@t-online.de

Gebühr: 10,- €, erm. 8,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit der deutsch-italienischen Gesellschaft CICUIT, der Stadtbücherei Bochum und der Buchhandlung Janssen

Dienstag, 24. Mai 2016, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Ludwig Kaiser, Bochum

Tradition der Traditionslosigkeit Bildende Kunst und Musik der „New York School“

Vortrag mit Musikbeispielen

Im Amerika der 1940er Jahre kristallisierte sich eine Kunstbewegung heraus, die in Abkehr von der europäischen Tradition neue Wege beschritt. Für die künstlerischen Visionen der New York School stehen exemplarisch die Namen der Maler Willem de Kooning und Jackson Pollock sowie die Komponisten John Cage, Morton Feldman und Christian Wolff. Auch wenn die ästhetischen Debatten von damals längst Geschichte geworden sind und die kompositorischen Errungenschaften heute zum selbstverständlichen Vokabular zeitgenössischen Komponierens gehören, bleibt der Reiz, die musikalischen Freiräume von damals wieder zu begehen: als Eingedenken eines fortdauernden Versprechens, als utopischer Vorschein eines wahrhaftigen Lebens.

Ludwig Kaiser ist seit 1996 Kantor an der Melancthonkirche Bochum, Leiter der Kantorei und Veranstalter im „Kulturraum Melancthonkirche“. Seit 1998 Lehrbeauftragter in der Fächerkombination „Ästhetische Bildung“ an der Ev. Fachhochschule RWL. Seit Jahren kennzeichnen zahlreiche Uraufführungen auch eigener Kompositionen für Orgel, interaktive Ensembles, Stummfilm und Chor sein Schaffen. Seit 1999 künstlerischer Leiter der Bochumer Tage für Neue Musik und seit 2008 Mitveranstalter des Orgelfestival Ruhr.

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 31. Mai 2016, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c



Ulrich Forster, Troisdorf Giovanni Boccaccio – Kunst, Geschichte und Literatur im Jahrhundert der Pest

Eine Lesung mit Bildervortrag

Giovanni Boccaccio, neben Dante und Petrarca der Dritte der „tre corone“ der italienischen Literatur an der Schwelle zur Neuzeit, hat mit dem Decamerone eine bunte, bissige Schilderung des gesellschaftlichen Lebens seiner Zeit geschaffen – berühmt nicht zuletzt für seine freizügige Behandlung erotischer Themen.



Andrea del Castagno – Boccaccio (um 1450). In einem spannenden und unterhaltsamen Bildervortrag wird Ulrich Forster, ausgehend von der berühmten Novellensammlung, Geschichte und Kultur der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts in Florenz beleuchten. Ergänzt durch eine Lesung von Ausschnitten aus dem Decamerone wird diese Epoche auf umfassende Weise lebendig.

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit der deutsch-italienischen Gesellschaft CICUIT

Dienstag, 14. Juni 2016, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Roland Kanz, Bonn

Venedig – die Lügen der Veduten und die Wahrheit der Malerei

Venedig war in Konkurrenz zu Rom die am meisten zum Wunder stilisierte Stadt in Europa. Die Lagunenstadt war im Geiste immer erreichbar, durch die Visualisierungen der Veduten, der wirklichkeitstreuen Darstellung der Stadt oder einer (Garten) Landschaft, grundiert von den literarischen Imaginierungen des Lebens und vor allem: dominiert von einer schleichenden Entfernung von der Realität. Entscheidend im Laufe des 18. Jahrhunderts ist nicht die Realitätsnähe der Vedute zur tatsächlichen Stadtgestalt, sondern die Raffinesse der Darstellungsmethode, die Raffinesse der angewandten Techniken und Mittel einer Wirklichkeitskonstruktion. Die Wirkungsweise einer Vedute zu kennen und zu erkennen, war das eine, um überhaupt mitreden zu können, ihr imaginatives Potential in Bildern zu entlarven, war die Kunst der Kennerschaft – nach dem Motto: Betrachte eine gute Venedigvedute und bringe sie zum Sprechen.

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit der deutsch-italienischen Gesellschaft CICUIT

Hinweis

Samstag, den 18. Juni 2016, 10.00 – 16.00 Uhr
Situation Kunst, Nevelstraße 29 c, 44795 Bochum

Mechthild Mertens, Dr. Hartmut Schröter, Bochum Die Leere und die Fülle der Erscheinungen – Kunst : Meditation

s. Seite 34

Sonntag, 26. Juni 2016, 16.00 Uhr
Christuskirche Langendreer
Alte Bahnhofstraße 28-30
44892 Bochum-Langendreer

**Andreas Koch
und Frank Zabel**

Konzert zum Programm-
abschluss

Für Gitarre und Orgel oder – David gegen Goliath

Die Begeisterung, die Andreas Koch und Katja Fernholz als „Duo Accord galants“ mit ihrem kurzen Gitarrenkonzert im vergangenen Herbst zum Abschluss der Reihe „Bochums Kirchen im Mittelalter“ in der Langendreerer Christuskirche hervorgerufen haben, legte nahe, Andreas Koch erneut einzuladen, diesmal zu einem großen Gitarrenkonzert. Er kommt zum Abschluss unseres Halbjahresprogramms – man staune – mit dem Organisten Frank Zabel. Die Kombination Gitarre und Orgel zählt in den Konzertprogrammen wohl eher zu den Ausnahmeerscheinungen. Aber die Virtuosität mit der Andreas Koch und Frank Zabel diese außergewöhnliche Kombination erklingen lassen, wird das Publikum mit Sicherheit begeistern. Zu hören sein werden Werke von Luigi Boccherini, Joaquin Rodrigo und Frank Zabel, dabei bildet das berühmte Adagio aus Joaquin Rodrigo's Concierto de Aranjuez den klanglichen Höhepunkt. Eine Mischung von virtuoser klassisch-spanischer und moderner Musik lassen die Orgel der Christuskirche in Langendreer in ganz besonderem Glanz erstrahlen.

Andreas Koch ist international agierender Konzertgitarrist. Er ist Preisträger verschiedener internationaler Gitarrenwettbewerbe, so 1987 beim internationalen Gitarrenwettbewerb in Mettmann und 1991 beim internationalen Paganini-Wettbewerb in Moneglia/Italien. 1994 wurde ihm der Schmolz- und Bickenbach-Preis verliehen. Das von ihm ins Leben gerufene Märkische Gitarrenseminar ist seit über zwanzig Jahren ein fester Bestandteil des Kulturkalenders des Sauerlandes.

Frank Zabel, seit 2001 Professor für Tonsatz und Gehörbildung an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf, als Pianist und Kammermusiker in verschiedensten Besetzungen tätig, u. a. als Pianist des Ensemble Différance, Auftritte bei zahlreichen internationalen Konzertreihen, Preisträger zahlreicher internationaler Kompositionswettbewerbe, u. a. Concorso Alfredo Casella Siena, 2006, Luxembourg Sinfonietta, 2005, Internationaler Kompositionswettbewerb für Kammermusik Tokyo, 2004 und ALEA III Competition, Boston, 2003.

Gebühr: 10,- € inkl. Imbiss



Theater

Sonntag, 14. Februar 2016, 19.30 Uhr
ROTTSTR5 Theater, Rottstraße 5, 44793 Bochum

**artENSEMBLE THEATER
& Riadh Ben Ammar**

TRILOGIE DER FREIHEIT

Mit Riadh Ben Ammar, Susanne Hocke und Jürgen Larys

In einem Augenblick, da Flüchtlinge, Asyl und Migration die Themen der Stunde sind, stellt dieser Abend das Problem in einen (theater-)historischen Kontext und fragt, woher „wir“ in der westlichen Welt das Recht ableiten, uns frei zu bewegen und dies gleichzeitig den Angehörigen vieler anderer Kulturkreise zu verweigern.



Herzstück der Trilogie der Freiheit ist der Monolog „Hurria“ des in Deutschland lebenden tunesischen Schauspielers Riadh Ben Ammar. Hurria bedeutet auf Arabisch „Freiheit“. Hurria schildert die Geschichte eines jungen Tunesiers, der die Welt entdecken möchte, der unter der repressiven Diktatur Ben Alis in Tunesien aber kein Reisevisum bekommt. Mit dem Besteigen eines Bootes, das ihn nach Italien bringen soll, beginnt sein Weg in die Illegalität ...

Dieses Stück, das schmerzhaft Bilder von Lampedusa ebenso wachruft wie auch die – enttäuschte – Hoffnung vieler Menschen auf eine strahlende Zukunft in Europa spürbar macht, wird eingeleitet durch einen Ausschnitt aus einem der ältesten Stücke der westlichen Zivilisation, Aischylos' „Die Schutzflehenden“. Hier bitten 50 verfolgte Ägypterinnen um Asyl in Argos/Griechenland, was den dortigen König in arge Bedrängnis bringt.



Im dritten Teil wird das Thema in die unmittelbare bundesrepublikanische Gegenwart geholt. Das Publikum darf gespannt sein!

Das artENSEMBLE THEATER ist ein Zusammenschluss freier Theaterschaffender mit Sitz in Bochum. Von dort bespielt es den gesamten deutschsprachigen Raum, in jüngerer Zeit zunehmend auch Gastspiele im Ausland (Türkei, Litauen).

Jürgen Larys, geb. 1963, Schauspieler, Regisseur, Sänger, Autor, Komponist. Westfälische Schauspielschule Bochum. Sieben Jahre deutsche Stadttheater. Dann zweijähriger New York-Aufenthalt. Studium des method-acting und der Schauspielmethode nach Michael Tschechow. Stipendium am New Yorker Tanzstudio „Steps on Broadway“ und Gesangsunterricht. „Natural voice teacher“. Vita und Informationen unter www.ensembletheater.de

Susanne Hocke, geb. 1982, Schauspielerin, Regisseurin und Theaterpädagogin. Ausbildung an der Theater-Akademie-Stuttgart. Engagement am Münchner Theater für Kinder, freie Theaterproduktionen in Stuttgart, Esslingen. Regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Theater „Die Mimosen“ (internationale Theaterprojekte) www.kinder-koennen-klima.de. MUS-E Künstlerin der Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland. Theaterpädagogische Projekte mit Kindern und Jugendlichen. Gemeinsame Stückentwicklung mit Jürgen Larys, theaterpädagogische Arbeit im Rahmen des artENSEMBLE THEATERS. Vita und Informationen unter www.ensembletheater.de



Riadh Ben Ammar, Berlin, geb. 1973 in der Nähe von Tunis. Nach mehreren erfolglosen Versuchen, schließlich Schengen-Visum, bleibt anschließend als „Papierloser“ in Europa. Nach einigen schwierigen Jahren legalisiert er seinen Status und arbeitet u.a. in sozialen Einrichtungen, seit den 2000er

*Jahren als politischer Aktivist (verschiedene antirassistische Initiativen: Afrique-Europe-Interact, Boast4people, Freedom not Frontex, WatchTheMed). Seit 2009 regelmäßig in Tunesien, wo er die Entwicklung vor wie nach der Revolution beobachtet. Im Juli 2012 präsentiert er zum ersten Mal sein Solo *Hurria!* auf Französisch, auf dem Dach eines Restaurants in der Medina in Tunis. Seitdem spielt er regelmäßig auf Deutsch, vor allem in Deutschland und in Österreich; 2015 erste Kooperation mit dem artENSEMBLE THEATER Bochum.*

Gebühr: 13,- €, erm. 7,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit dem ROTTSTR5 Theater und dem artENSEMBLE THEATER

Exkursionen

Samstag, 6. Februar 2016, 9.00 – 19.00 Uhr

**Museum für Ostasiatische Kunst, Köln
und Bundeskunsthalle, Bonn**

Martin Röttger und Arno Lohmann, Bochum

Museumsfahrt: „Japans Liebe zum Impressionismus von Monet bis Renoir“

Nachdem im vorigen Jahr die bedeutende Ausstellung zum Einfluss Japans auf den europäischen und besonders den französischen Impressionismus in Essen zu sehen war, laden wir Sie diesmal quasi zu einem Gegenbesuch ein: Dem Einfluss des Impressionismus auf die japanische Kunst. In der Bundeskunsthalle in Bonn ist noch bis 21. Februar eine bemerkenswerte Ausstellung zu „Japans Liebe zum Impressionismus von Monet bis Renoir“ zu sehen mit rund 100 impressionistischen Meisterwerken von Monet, Manet, Cézanne, Gauguin, Pissarro, Renoir, Sisley, van Gogh und anderen –, Höhepunkte des Impressionismus, die in Europa erstmals wieder gezeigt werden. Hinzu kommen eindrucksvolle Werke japanischer Maler, die um 1900 die moderne, westlich inspirierte japanische Kunst begründeten. Zusammen veranschaulichen sie die wechselseitige Faszination, die die Künstler Europas und Japans in ihren Bann schlug und so die Kunstgeschichte veränderte.

Zur Vorbereitung und Einführung in das Verständnis ostasiatischer Kunst besuchen wir am Vormittag das Ostasiatische Museum in Köln, das heute neben dem Museum für Asiatische Kunst in Berlin die bedeutendste Sammlung chinesischer, koreanischer und japanischer Kunst in Deutschland beherbergt. Mittags besteht in Köln Zeit zu einem Mittagessen in einem typischen Kölner Brauhaus, anschließend Weiterfahrt nach Bonn, wo in der Bundeskunsthalle um 15.00 Uhr eine Führung bestellt ist.

Leitung: Arno Lohmann und Martin Röttger

Abfahrt: 9.00 Uhr Reisebushaltestelle am Hauptbahnhof Bochum, Wittener Straße, **Rückkehr:** ca. 19.00 Uhr

Leistungen: Busfahrt, Eintritte und hauseigene Führungen in den Museen in Köln und Bonn

Anmeldung bis 2. Februar 2016: Ev. Stadtakademie, Telefon 0234-962904-661 oder office@stadtakademie.de

Gebühr: 38,- €

Überweisung: Ev. Stadtakademie, Sparkasse Bochum, IBAN: DE03 4305 0001 0001 3202 09; BIC: WELADED1BOC
Vermerk: „Japans Liebe“

Empfehlung: Filmforum: **Mittwoch, 6. April 2016, 19.30 Uhr**
Renoir s. Seite 57



Lucas van Gassel, Weite Landschaft, in der Christus einen Blinden heilt, 1540, Öl auf Holz, 48,5 x 70,2 cm

Samstag, 23. April 2016, 15.00 – ca. 17.30 Uhr
 Situation Kunst, Schloßstraße 13 | Nevelstraße 29 c
 44795 Bochum-Weitmar

Eva Maria Schöning, M.A., Bochum

WeltSichten – MUT zur Landschaft

Ausstellungsbesuch mit Führung im
 Museum unter Tage, MUT

Am 14. November 2015 wurde im Park von Haus Weitmar als weiterer Teil im Komplex der Situation Kunst das Museum unter Tage, MUT, eröffnet. In mehreren Metern Tiefe ist seit dem auf 1.500 Quadratmetern eine faszinierende Ausstellung zu sehen, die zu den besonderen Schätzen gehört, die Bochum zurzeit zu bieten hat: „Weltsichten – Landschaft in der Kunst seit dem



Jan van Goyen, Blick über eine weite Flachlandschaft, 1647, Öl auf Holz, 33,5 x 58 cm

15. Jahrhundert“, lautet ihr Titel. In einer chronologischen Entwicklungslinie von den Anfängen der Landschaftsmalerei in der chinesischen Kunst über die klassischen Ölgemälde des 15. Jahrhunderts bis zur raumfüllenden Video-Sound-Installation umfasst die Ausstellung etwa 350 überwiegend bedeutende Werke der Landschaftskunst. Wie kaum ein anderes Medium eignet sich die künstlerische Landschaftsdarstellung dazu, die Rolle des Individuums in der Welt bzw. den Blick des Einzelnen auf seine jeweilige Umwelt zu reflektieren: Landschaftssicht ist immer auch Weltsicht. Dabei ergibt sich ein breites Spektrum von „Welt-Sichten“, in denen das Bild der Landschaft in einem Dialog zwischen Fiktion und Realität, Traum, Sehnsucht und Wirklichkeit, Figuration und Abstraktion erscheint. Die Führung wird diesem Dialog an ausgewählten Werken nachspüren.

Eva Maria Schöning, M.A., ist Kunsthistorikerin, freie Mitarbeiterin des Kunstmuseums Bochum, Dozentin an der VHS Bochum und Leiterin der monatlichen Kurse „Treffpunkt Museum“.

Anmeldung bis 19. April 2016: Ev. Stadtakademie, Telefon 0234-962904-661 oder office@stadtakademie.de

Treffpunkt: Foyer im Museum unter Tage

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder, inkl. Führung.

Ausstellungen

**„Industrie : Natur – Industrie : Kultur“
 Der „Kairos“ der Wahrnehmung im Wandel**

Fotos aus dem Ruhrgebiet

Dr. Hartmut Schröter

Im Ruhrgebiet wird der Übergang von der Schwerindustrie, dem Inbegriff der ersten industriellen Revolution, zur Informations- und Dienstleistungsgesellschaft unmittelbar anschaulich. Die Schwerindustrie ist noch präsent, viele ihrer Produktionsstätten sind aber nun in kulturell belegte Denkmäler verwandelt worden. „In dieser musealen und kulturellen Neuinszenierung wird sie als vergangene in ihrer Eigenart erst recht bewusst“, so die Vermutung. In der heutigen Aneignung der Industriedenkmäler begegnen sich beide Zeiten. Diesem im Wandel geschenkten Kairos spüren die Fotos nach. Besonderes Augenmerk gilt dabei dem Verhältnis zur Natur.

Dr. Hartmut Schröter, Bochum, ist Kulturphilosoph, Theologe und Fotograf. Von 2004 bis 2008 war er Leiter der Evangelischen Stadtakademie Bochum.



Fotografie: Hartmut Schröter

Wegen des großen Interesses verlängern wir die Ausstellungs-
dauer bis 18. März 2016. Wir zeigen die Ausstellung zu den
Öffnungszeiten der Stadtakademie und nach Vereinbarung.

Herzliche Einladung zur Finissage:

Freitag, 18. März 2016, 19.00 Uhr

Ganz – schön – hässlich.

Gern hier – fremd hier!

Was mir das Ruhrgebiet bedeutet.

Zum Abschluss der Ausstellung sollen Menschen aus dem Ruhrgebiet und Zugezogene, die sich an die Phasen des Wandels erinnern, ihre Erfahrungen mit dem „Pott“ in knappen Interviews mitteilen. Eine Lesung aus Ralph Rothmanns Roman „Milch und Kohle“ wird uns in die 60er Jahre nach Oberhausen-Sterkrade entführen, wo der Fotograf selbst als Fremdling aus Bayern aufgewachsen ist. – Ein offenes Ende möge der für das Ruhrgebiet so typischen Fähigkeit zu feiern Raum geben.

Lesung: Veronika Nickl, Schauspielerin am Schauspielhaus Bochum

Der Eintritt ist frei.

Vernissage

Dienstag, 5. April 2016, 19.30 Uhr

Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Nevin Toy-Unkel, Marl und

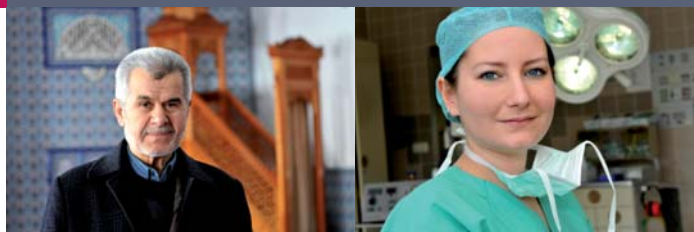
Dirk Vogel, Dortmund

Fotoausstellung

Gesichter der Einwanderung im Revier

Porträts der Kulturen

Zwei im Revier beheimatete Fotografen haben vor einigen Jahren Menschen porträtiert, die in diese Region eingewandert sind. Sie taten dies aus unterschiedlichen Motiven und auch auf ihre jeweils eigene Art und Weise. Beide, Künstlerin wie Künstler, zeigen durch ihre spezifischen Blicke die porträtierten Personen in ihrer besonderen Individualität und Würde.



Fotografien: Nevin Toy-Unkel

Die Ausstellung ist ein Beitrag zur Situation der zu uns geflohenen Menschen. Gezeigt werden aus jeder Einwanderungsgruppe 15 Porträts, die durch kurze biografische Texte ergänzt werden.

Nevin Toy-Unkel

Fotografenmeisterin aus Marl und Tochter türkischer Eltern hat mehrere türkische bzw. türkisch-deutsche Paare oder Familien in ihren Lebenssituationen porträtiert.

Dirk Vogel

Diplom-Fotodesigner aus Dortmund, widerlegt in seinen Aufnahmen konsequent das Vorurteil, Juden müssten als solche erkennbar oder in jeder Lebenslage Teil einer jüdischen Gemeinde sein oder sich zumindest in einem jüdischen Kontext bewegen.

Musik: Alexandre Fainchtein, Klarinette, Köln



Fotografie: Dirk Vogel

Alexandre Fainchtein wurde in der Nähe von Moskau geboren. Er absolvierte das Musikerkolleg und das Moskauer Konservatorium und spielte in verschiedenen Kammer- und Sinfonieorchestern, u.a. im Royal Spanisch Ballet. Seit 1992 arbeitet er in Deutschland. Derzeit ist er an verschiedenen Musikschulen im Ruhrgebiet als Klarinettenlehrer tätig. Außerdem arbeitete er als Komponist u.a. für das Festspielhaus Recklinghausen im Rahmen des Europäischen Theater-Festivals. Fainchtein verfügt über ein vielfältiges Repertoire, das nahezu jede Komposition für die gesamte Klarinetten-Familie von Barock über Romantik bis zur Moderne umfasst.

Wir zeigen die Ausstellung zu den Öffnungszeiten der Stadtakademie und nach Vereinbarung bis zum Beginn der NRW-Sommerferien, 6. Juli 2016.

Der Eintritt zur Vernissage und zur Ausstellung ist frei.

Wir danken dem Jüdischen Museum Westfalen in Dorsten für die gute Zusammenarbeit.

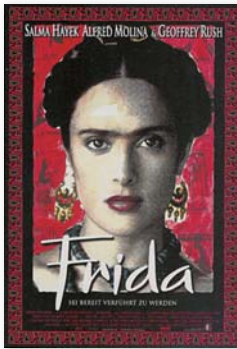
FilmForum

Biopics

Biopics werden filmgeschichtlich als eigenes Genre betrachtet. Die Affinität von filmischer Kunst und Malerei hat seit jeher den Ehrgeiz großer Regisseure und Regisseurinnen geweckt, einen berühmten Künstler, eine Künstlerin ins Zentrum eines Spielfilms zu stellen. Anders als im Historienfilm geht es hier tatsächlich um das Leben der Künstler oder Künstlerinnen; die Zeit erscheint als Hintergrund. Der Phantasie des Filmschaffenden wird durch die Lebensdaten der Künstler durchaus Grenzen gesetzt. Was aber im dargestellten Leben im Mittelpunkt, etwa als biografische Epochenwende, stehen soll, liegt in der Freiheit des Regisseurs. Nicht von ungefähr sind große Biopics auch durch ihre Filmmusik berühmt geworden. So können sich in unseren Diskussionen auch Schwerpunkte über die Nähe der Künste Musik, Malerei, Film finden lassen.

Vorführung mit Einladung zur Diskussion

Leitung: Martin Röttger und Dr. Rudolf Tschirbs, Bochum
Der Eintritt ist frei.



Mittwoch, 3. Februar 2016
19.30 Uhr
Melanchthon-Saal, Königsallee 48

Frida

Regie: Julie Taymor
USA, Kanada, Mexiko 2002
118 min

Mit Salma Hayek, Alfred Molina, Edward Norton, Antonio Banderas, Geoffrey Rush

Der schwierige Werdegang der Malerin Frida Kahlo und ihre wechselvolle Liebesgeschichte mit Diego Rivera akzentuieren die Sequenzen des Films. Die Musik von Elliot Goldenthal bezieht berühmte zeitgenössische Sängerinnen mit ein.

Mittwoch, 2. März 2016, 19.30 Uhr
Melanchthon-Saal, Königsallee 48

Das Mädchen mit dem Perlenohrring

Regie: Peter Webber
USA, UK, Luxemburg 2003, 96 min

Mit Colin Firth, Scarlett Johansson, Tom Wilkinson
Musik: Alexandre Desplat



Die 17-jährige Griet wird als Hausmädchen bei dem Maler Jan Vermeer eingestellt. Sie avanciert zum Modell für das berühmte Porträt, wodurch familiäre Turbulenzen und Begehrlichkeiten beim Auftraggeber geweckt werden.

Mittwoch, 6. April 2016, 19.30 Uhr
Melanchthon-Saal, Königsallee 48

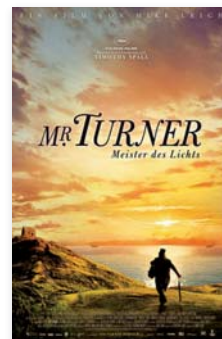
Renoir

Regie: Gilles Bourdos
Frankreich 2012, 111 min

Mit Michel Bouquet, Christa Thérêt,
Vincent Rottiers; Musik: Alexandre Desplat
Kamera: Mark Lee Ping Bin



Ein Korken in der Strömung des Flusses sei der Mensch, so der alternde, an schwerer Arthritis leidende Maler Auguste Renoir. Die junge Andrée will ihm im Kriegsjahr 1915 Modell stehen. Sie wird seine letzte Muse, schließlich auch die des Sohnes Jean Renoir. Sie bringt ihn auf den Weg des Filmens und wird, als seine Frau, unter dem Namen Catherine Hessling sein erster Star. Eine mäandernde Komposition aus Licht, Farbe und Sinnlichkeit, so urteilte die Fachpresse. Es ist, durch die Kameraarbeit, ein „impressionistischer“ Film geworden.



Mittwoch, 1. Juni 2016, 19.30 Uhr
Melanchthon-Saal, Königsallee 48

Mr. Turner – Meister des Lichts

Regie: Mike Leigh
Vereinigtes Königreich 2014
150 min

Mit Timothy Spall, Paul Jesson,
Dorothy Atkinson, Marion Bailey
Musik: Gary Yershon, Kamera: Dick Pope

Der Film setzt 1825 ein, als William Turner schon zu den bekannten Malern gehört. Als sein geliebter Vater stirbt, fällt er in Depression. Die Bilder werden abstrakter, finden wenig Anerkennung. Im Privatleben ist der Künstler sehr selbstbezogen. Leigh und sein Kameramann zeigen, wie Turners Leben in Kunst übergeht. Am Ende fallen seine Bilder an den britischen Staat.

Evangelisches Forum Westfalen



Informationen zum Programm:
Pfarrer Michael Wuschka
Telefon 0234-9789915
www.ev-forum-westfalen.de

Glauben – Denken – Handeln

Unter diesem Leitmotiv verbindet das Ev. Forum Westfalen Menschen, die sich mit Fragen unserer Zeit in Gesellschaft und Politik, Wirtschaft und Kultur auseinandersetzen. Dazu kooperiert das Forum auf Landesebene, in den Regionen und vor Ort mit vielen Partnern, um zum Dialog zwischen Glauben und Denken sowie zum verantwortlichen Handeln beizutragen.

Donnerstag, 14. Januar 2016, 19.30 Uhr
Thomaszentrum der Ev. Kirchengemeinde Querenburg
Girondelle 82, 44799 Bochum

**Professorin Dr. Ruth Rissing-van Saan und
Professor Dr. Dirk Behringer, Bochum**

Entscheidungen am Lebensende – rechtliche und medizinische Aspekte

s. Seite 35

Weitere Termine im ersten Halbjahr 2016 und aktuelle
Informationen: www.ev-forum-westfalen.de

Auf die Veranstaltungen der Ev. Erwachsenenbildung Bochum,
Westring 26 c, 44787 Bochum, machen wir besonders aufmerksam.
Die Programmübersicht finden Sie im gemeinsamen Halbjahresprogramm der Ev. Erwachsenenbildung Bochum und der Ev. Familienbildungsstätte Tabea und unter www.eb-bochum.de.



Ev. Erwachsenenbildung Bochum

Ansprechpartnerin:
Ulrike Gernhart
Tel. 0234-962 904-662
office@eb-bochum.de



Ev. Familienbildungsstätte Bochum

Ansprechpartnerin:
Helga Kühn
Tel. 0234-962 904-663
office@tabea-bochum.de



Kulturraum Melanchthonkirche

Die Programme des Kulturraums Melanchthonkirche und der Mittagskirche finden Sie in den ausliegenden Flyern.

www.kulturraum-melanchthonkirche.de
Melanchthonkirche
Königsallee 46



Mittagskirche

Reihe im 1. Halbjahr 2016

Verwundungen

Verwundungen ist der Titel der neuen Mittagskirchenreihe, in der es um historische, gesellschaftliche, individuelle Erfahrungen geht, die in Kriegen, in autoritären Gesellschaften, in Familienzusammenhängen, in Erziehung und in Nachwirkungen traumatischer Erlebnisse zu tiefen Verletzungen, Verwundungen der Seele führten und führen. Verwundungen, die in literarischen und musikalischen Ausdrucksformen aber auch heilsam verarbeitet werden.

www.esdar-druck.de

... wir drucken für Sie!

Am Gartenkamp 48 · 44807 Bochum
Tel. 02 34/53 17 20 · Fax 02 34/53 80 90

esdar@t-online.de

2016

Januar – Juni



Evangelische Stadtakademie Bochum

Westring 26 c, 44787 Bochum
Telefon 0234-96 29 04-661
Telefax 0234-96 29 04-666
office@stadtakademie.de
www.stadtakademie.de

Sparkasse Bochum
IBAN: DE03 4305 0001 0001 3202 09
BIC: WELADED1BOC

Vorstand:
Prof. Dr. Traugott Jähnichen, Vorsitzender
Renate Blätgen, stellv. Vorsitzende
Dipl.-Ing. Gerd Liedtke
Pfarrer Arno Lohmann
Prof. Dr. Hildegard Mogge-Grotjahn
Pfarrer Martin Röttger
Pfarrer Volker Rottmann
Dr. Rudolf Tschirbs

Akademieleiter:
Pfarrer Arno Lohmann

Sekretariat: Susanne Harkort
Montag–Freitag
9.00–12.00 Uhr, 14.00–16.00 Uhr

Die Veranstaltungen der Evangelischen Stadtakademie Bochum finden statt im Rahmen der Ev. Erwachsenenbildung des Kirchenkreises Bochum, einer Regionalstelle des Ev. Erwachsenenbildungswerks Westfalen und Lippe e.V., einer nach dem Weiterbildungsgesetz des Landes NRW anerkannten und geförderten Einrichtung der Weiterbildung.



Evangelischer
Kirchenkreis
Bochum

